Saisonbericht

HSV-FANPROJEKT

2015 - 2016

Inhaltsverzeichnis Saisonbericht 2015/2016

Einleitung und Vorbemerkungen zum Saisonbericht 2015/2016

1. HSV-Fanprojekt im Überblick

1.1. Die Arbeit des HSV-Fanprojekts Seite 11
1.2. Veranstaltungskalender 2015/2016 Seite 12
1.3. Spielbegleitungen Hamburger SV Seite 16
1.3.1. Alte Szene unterwegs Seite 20
1.4. Spielbegleitungen HSV II, HSV III und andere Veranstaltungen Seite 20
1.5. Fanhaus, Fanprojektstand und Fanhausaktivitäten Seite 22
1.6. Arbeit mit weiblichen HSV-Fans Seite 26
1.7. Young Supporters Touren Seite 26
1.8. Arbeit und Umgang mit Stadionverboten Seite 27
1.9. Kooperation und Vernetzung Seite 28

2. Projekte

2.1. Flüchtlingsprojekt Part III Seite 34
2.1.1. Refugee Café Seite 35
2.1.2. United Football Movement Seite 36
2.1.3. Kooperation mit dem Hamburger Weg Seite 38
2.2. Fachtag „Selbstverletzendes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen“ Seite 39
2.3. Kultur-, freizeit- und bildungspädagogische Angebote beim HSV-Fanprojekt Seite 41
2.3.1. Berlin: Archiv der Jugendkulturen Seite 41
2.3.2. Klassenzimmer Volkspark Modul I: Gruppenentwicklung Seite 41
2.3.3. Klassenzimmer Volkspark Modul I: Menschenwürde Seite 42
2.3.4. Graffiti-Wand – Nutzung und Ausblick Seite 44
2.3.5. Sportgruppe: Selbstbehauptung und Selbstverteidigung Seite 45
2.3.6. Ü-Tour Stuttgart Seite 45
2.3.7. Veranstaltungsreihe Hamburger Fußball im Nationalsozialismus Seite 46
2.4. Länderspiele Seite 48

3. Ausblick

3.1. Projektplanung 2017/2018 Seite 49

Einleitung und Vorbemerkungen zum Jahresbericht HSV-Fanprojekt 2015/2016

Die Gliederung des Saisonberichtes 2015/2016 besteht wie gewohnt aus drei Kapiteln.
Kapitel 1 nennt sich HSV-Fanprojekt im Überblick. Dieser beinhaltet einen Veranstaltungskalender, sprich eine Auflistung und Beschreibung sämtlicher Veranstaltungen, Angebote und Aktivitäten (z.T. tabellarisch) mit ggf. einer Vorstellung der Arbeitsbereiche. Außerdem umfasst dieser Abschnitt alle kontinuierlich stattfindenden und zu einer festen Größe unserer Fanprojektarbeit gewachsenen Angebote im Laufe einer Saison. Dazu gehören:

- Spielbegleitungen sowie Angebote zu Heim- und Auswärtsspielen der HSV-Profimannschaft
- Spielbegleitungen des Regionalligateams HSV II sowie HSV III und Eishockey
- Fanhausaktivitäten: Angebote, Veranstaltungen und Bürozeiten im Fanhaus
- Angebote speziell für weibliche HSV-Fans
- Young Supporters Touren
- Kooperation und Vernetzung

Dieser Teil steht im direkten Bezug zu den von uns erwarteten (Dienst-)Leistungen, pädagogischen Angeboten, Aufgaben und spezifischen Veranstaltungen, so wie sie sowohl in der Zweck- bzw. Leistungsbeschreibung mit der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) als auch im „Nationalen Konzept Sport und Sicherheit“ (Rahmenkonzeption für Fanprojekte) benannt sind.
Ergänzt wird der Überblick über unsere Aktivitäten und Angebote mit der Vorstellung der Institutionen, mit denen wir direkt oder indirekt zu tun haben (HSV, DFL, Polizei), der bundesweiten und internationalen Vernetzung der Fanprojektarbeit (BAG-Fanprojekte, KOS, F_in, Nordbeirat, Ekstraklasa Polen) und Hamburger Arbeitskreisen (Fachkreis Gewaltprävention, ÖASS, ÖASS Unterarbeitsgruppe, SAF - Ständiger Ausschuss Fandialog) in denen wir mitwirken bzw. Mitglied sind.

Im zweiten Kapitel, „Projekte 2015/2016“ genannt, werden wir einmalige oder für uns sehr wichtige kontinuierlich laufende Projekte und Aktivitäten aus der abgelaufenen Saison vorstellen bzw. reflektieren.

Im dritten Kapitel des Jahresberichtes 2015/2016 wagen wir einen Ausblick auf die kommende Saison und führen Ziele, Aufgaben und einige Projektideen für die kommende Saison auf. Wie in jedem Jahr möchten wir allerdings zu Beginn des Berichtes die abgelaufene Saison für den Hamburger SV und seine Fanszene Revue passieren lassen, zu dem einen oder anderen Ereignis eine Einschätzung vornehmen und ggf. neue Entwicklung(en) beurteilen.

Saisonrückblick 2015/2016
Bevor wir mit unserem Rückblick auf die vergangene Saison beginnen, möchten wir uns noch von Janine Fregin verabschieden, die das HSV-Fanprojekt im Februar 2016 verlassen hat. In quasi fliegendem Wechsel ist dann Sebastian Domby aus Innsbruck zu uns gestoßen, der dann sein Praktikum bis Ende Juni bei uns absolviert hat.

Zur Saison des HSV
In der HSV-Szene hatte man sich Ende August ansatzweise von dem Trauma Relegation-Wahnsinn erholt und so etwas wie Vorfreude auf die bevorstehende Saison entwickelt. Tja, und dann spielt der HSV das erste Pflichtspiel im DFB-Pokal bei Carls-Zeiss-Jena und fliegt in der ersten Runde raus. Im Übrigen in vielerlei Hinsicht ein gebrauchter Tag in Thüringen, wo man anscheinend von Dienstleistung und Gastfreundlichkeit nicht soviel hält. Über 30 Grad, kein Schatten aber dafür sage und schreibe zwei Verkaufsstände mit jeweils einer (wenig motivierten) Kraft hinter dem Tresen. Logischerweise bildeten sich ewig lange Schlangen und ein Kreislaufkollaps jagte den nächsten. Trauriger Höhepunkt war ein junger Mann, der neben mir einen Herzinfarkt erlitt. Der angesprochene Polizeibeamte auf der anderen Seite des Zauns nahm die Situation allerdings nicht ernst. Er hielt es nicht für notwendig, schnell zu reagieren sondern reagierte freundlich ausgedrückt auf meine Aufforderung, sofort das Tor zu öffnen, um den Mann zum Notarztwagen zu bringen, recht lapidar mit den Worten: „Wir öffnen hier gar nichts, der soll erstmal seinen Rausch ausschlafen.“ Das wiederum führte fast zu Ausschreitungen, da die Leute drumherum sich sehr wohl über den Ernst der Lage bewusst waren und befürchteten, dass der junge Mann stirbt, wenn nicht sofort ein Notarzt gerufen wird. Das ganze dauerte ewig. Im Ergebnis lag der junge Mann mehrere Wochen im Koma und anfangs sah es so aus, als würde er den Herzinfarkt nicht überleben. Da in so einer Notsituation jede Minute zählt, ist es nicht übertrieben zu sagen, dass durch die unterlassene Hilfeleistung der Beamten wertvolle

Zeit verloren ging, die dem Mann fast das Leben gekostet hat. Letzter Stand war, dass die Familie des Geschädigten eine Anzeige wegen unterlassener Hilfeleistung in Erwägung zieht. Vor dem Hintergrund dieses Ereignisses geriet der Spielverlauf ein wenig in den Hintergrund. Gab auf dem Feld auch ohnehin nichts zu sehen, die Tristesse hatte uns wieder, bevor die Saison erst richtig begonnen hatte. Der erste Spieltag gegen die Bayern verlief dann auch so wie erwartet und der HSV war emotional wieder da, wo er aufgehört hatte.
Im Laufe der Saison fing der HSV sich sportlich und wir schlossen die Hinrunde mit 22 Punkten, Platz 10, 6 Punkten auf Platz 6 und 7 Punkten auf den Relegationsplatz ab. Das war im Vergleich zu den zwei Jahren zuvor eine sehr angenehme und angstfreie Platzierung. Alles andere als angstfrei war das Spiel gegen Dortmund, am Wochenende nach den abscheulichen Terrorattentaten in Paris. Obwohl das Stadion auch an diesem Tag wieder ausverkauft wurde, war die mulmige Stimmung nicht zu leugnen. In Zeiten wie diesen müssen wir wahrscheinlich davon ausgehen, dass Ereignisse wie in Paris sich wiederholen werden. Dies ist nicht der geeignete Rahmen, um sich tiefer mit der Thematik zu befassen, nur so viel sei gesagt. Bei aller Trauer und Wut war es ein kleines aber meiner Meinung nach wichtiges Zeichen, sich nicht zu Hause zu verstecken sondern trotzdem den Weg ins Stadion zu finden. Wenn das passiert, haben sie bereits gewonnen. Zurück zum HSV.
Wieder keimte Hoffnung auf. Die Rückrunde, so nahm man an, würde mindestens so viele Punkte einfahren, wie die Hinrunde. Eher mehr. Tatsache ist, dass die Rückrunde sportlich wieder bleierig wurde und die Angst spätestens nach der Heimniederlage gegen Darmstadt 98 wieder da war. Dies potenzierte sich am darauf folgenden Spieltag gegen BVB Dortmund erheblich. Insbesondere die Spielverläufe der anderen Partien sorgten dafür, dass der HSV wieder bedrohlich nah, mit nur 3 Punkten Abstand an den Relegationsplatz ranrutschte. Auf einmal ging es in den folgenden Begegnungen wieder um alles. Glücklicherweise konnte der HSV das darauf folgende Nord-Derby gegen den SVW für sich entscheiden. Wenn das in die Hose gegangen wäre…nicht auszudenken. Den Sack in Sachen Klassenerhalt endgültig zu machten die Rothosen aber erst gegen den VFL Wolfsburg. Obwohl auch dieses Heimspiel erneut verloren ging, hatte der Rest der Liga ein Einsehen und alle spielten für uns. Im letzten Auswärtsspiel gegen den FCA wurde noch ein Auswärtssieg eingefahren und der HSV schloss mit schmeichelhaften 41 Punkten und Rang 10 die Saison ab. Wenn nur beispielsweise Hoffenheim am vorletzten Spieltag nicht völlig überraschend gegen die zu diesem Zeitpunkt bereits abgestiegenen Hannoveraner verloren hätte, hätte es in Augsburg einen Showdown allerster Güteklasse gegeben. Endspiel am letzten Spieltag, eine Horrorvision die zum Glück nicht stattgefunden hat. Ok, zugegeben. In den letzten Zeilen gab es eine Menge hätte, wenn etc. Aber, so wie der HSV die Saison im Resümee verkauft hat, entspricht es nun mal nicht der Wirklichkeitsauffassung der Fans. Platz zehn im Vergleich zu zwei Jahren hintereinander Relegation erscheint auf den ersten Blick erstmal nach sportlichem Fortschritt. Ist es auch. Allerdings, wenn noch am vorletzten Spieltag der Abstieg möglich ist und dies nur durch die Schützenhilfe anderer abgewendet wird, ist das alles andere als ein souveräner Saisonverlauf. Fakt ist, dass der HSV auch dieses Jahr wieder weit hinter den Erwartungen geblieben ist. Und damit ist keineswegs eine für die internationalen Plätze relevante Platzierung gemeint. Die Auftritte der Mannschaft waren wieder einmal, vor allem vor heimischen Publikum, ohne besonderes Engagement und blutleer. Positiv zu erwähnen ist, dass diese Saison ohne Trainerrausschmiss verlaufen ist. Nachdem der Posten des Cheftrainers die letzten Jahre einem Schleudersitz glich, ist auf dieser Position mit Bruno Labbadia vorerst Ruhe eingekehrt. Ganz ohne geht es aber bekanntlich dann doch nicht und so musste Peter Knäbel Mitte Mai nach knapp 1,5 Jahren im Amt des Sportdirektors und einigen sehr unglücklichen Auftritten gehen. Unter Knäbel hatten sich zwar die Transfer-Desaster der vorangegangenen Jahre nicht wiederholt, eine Weiterentwicklung des HSV war allerdings nicht zu erkennen. Offiziell hieß es, man trenne sich aufgrund unterschiedlicher Auffassungen, was die sportliche Ausrichtung des HSV angeht. In Erinnerung wird somit vor allem Knäbels "Rucksack-Affäre" vom August 2015 bleiben. Didi Beiersdorfer hat das Amt des Sportdirektors übernommen. Nicht als Interims-Sportdirektor, wie von vielen vermutet, sondern als langfristige Lösung. Von diesem Moment an hat Didi Beiersdorfer eine Doppelfunktion beim HSV, als Vorstandsvorsitzender sowie als Sportdirektor der AG. Wir sehen diese Entwicklung für unseren Bereich als kritisch an und zwar aus folgendem Grund. Es versteht sich von selbst, dass mit dieser neuen großen Verantwortung, nämlich die erste Mannschaft des HSV wieder erfolgreich und konkurrenzfähig zu machen, deutlich weniger Zeit und Muße für Themen da sein wird, die uns im Fanprojekt täglich beschäftigen. Zumal wir davon ausgehen, dass es in naher Zukunft nötig sein wird, Didi als Vorstandsvorsitzenden bei bestimmten Themen mit ins Boot und seine Entscheidungshoheit in Anspruch nehmen zu können. Zu dieser Prognose an anderer Stelle mehr.

Fanszene
Aus dem Umfeld der Ultragruppierung Poptown 98 wurde ein Projekt namens Nordtribüne e.V. ins Leben gerufen. Ich denke, es ist nicht ganz von der Hand zu weisen, dass dieses Projekt auch als eine Art Reaktion auf den ein

wenig in der Versenkung verschwundenen
Supporters Club zu interpretieren ist. Es ist zu beobachten, dass hier Themen aufgegriffen werden, die traditionell eher von den Akteuren des Supporters Club bedient wurden. Z.B. geht es bei einer Fördermitgliedschaft eigenen Angaben zufolge u.a. um folgende Themen:

- Erhalt und Förderung der Fankultur auf der Nordtribüne
- Schaffen eines Anlaufpunkts für alle interessierten HSV Fans
- Finanzierung von Choreographien
- Fahrten zu Auswärtsspielen organisieren
- Informationen zu Fahrten und Treffpunkten
- Beratung und Tipps im Umgang mit der Polizei und Justiz
- Antidiskriminierungsarbeit

Das Fanprojekt unterstützt diese absolut positiven und produktiven Bemühungen, die sich selbständig aus der Fanszene entwickelt haben, in vollem Umfang. Es ist nicht nur wieder einmal beeindruckend zu sehen, welches kreative Potential in dieser Subkultur steckt – auch in Hinblick auf die Ziele von Nordtribüne e.V. und das ehrenamtliche Engagement, welches über das Fußballgeschehen hinaus geht, ist hier ein Verantwortungsbewusstsein zu erkenn, das honoriert werden muss. Wir hoffen, dass der HSV dies auch erkennt und dieses Projekt (noch mehr) unterstützt.

In Sachen Pyrotechnik gibt es keine neuen Entwicklungen. Es bleibt verboten – es wird weiter praktiziert. Diese Saison hat es weniger Pyroaktionen insgesamt gegeben, dafür aber eine, die es in sich hatte. Für die Show in Darmstadt gab es sogar per nationaler Online-Abstimmung in Fankreisen den Titel „Beste Pyroshow Saison 2015/2016“. Man kann also konstatieren, dass der HSV auch in diesem Bereich die Nummer 1 ist.

Diese Saison hat es innerhalb der Fanszene mehrfach Auseinandersetzungen gegeben, die in gewissem Sinne politisch motiviert waren. Ein relativ neuer Fanclub, der sich unweit der UItragruppierung Poptown und in räumlicher Nähe zu den Löwen positioniert hat, sorgte bei Heimspielen als auch auswärts durch provozierende-rassistische Äußerungen sowie das Tragen verbotener Kleidung, die sich eindeutig der rechten Szene zuordnen lässt, für handfeste Auseinandersetzungen. Insbesondere bei Heimspielen sehen wir ein Potential für weitere Probleme. Hierzu muss man sich vergegenwärtigen, dass wir es auf der Nordtribüne soziologisch gesehen mit einem, was die politische Überzeugung der einzelnen Akteure betrifft, sehr heterogen besetztem Feld zu tun haben. Dies führte logischerweise immer wieder zu sozialen Kämpfen auf den Rängen, was im Fußballkosmos bedeutet, dass diese Kämpfe nicht in einem Plenum sprachlich sondern eher non-verbal körperlich ausgetragen werden. Über die Jahre wurde aber ein gewisser Friedensprozess in Gang gesetzt, der durch das HSV-Fanprojekt stets begleitet wurde. Im Ergebnis haben wir eine Basis geschaffen, die es ermöglicht, auch bei immer mal wieder vorkommenden Auseinandersetzungen und Meinungsverschiedenheiten, sich an einen Tisch zu setzen und Ereignisse aufzuarbeiten. Unser Eindruck ist, dass nun dieser neue Fanclub dieses durchaus fragile Konstrukt des friedlichen Miteinanders stört, indem auf einmal Situationen geschaffen werden, welche die einzelnen Akteure dazu zwingt, sich zu positionieren. Zusammen mit der Fanbetreuung und dem Stadionmanagement sind wir an diesem Thema dran, gehen aber davon aus, dass uns diese Gruppe in der kommenden Saison weiter beschäftigen wird.

Derby

Nachdem schon eingangs Lob bezüglich des Projekts Nordtribüne e.V. ausgesprochen wurde, entwickelte sich lediglich der Derbymarsch gegen den SVW am 22.4.16, zu dem Nordtribüne e.V. aufgerufen hatte und sich für die Durchführung verantwortlich zeichnete, rückblickend zu einem Wehrmutstropfen. Wie allgemein bekannt ist, wurde der Marsch kurz nachdem er begonnen hatte, von massiver Polizeipräsenz gestoppt. Dies war allerdings auch kein Wunder, das muss man kritischerweise konstatieren. Auch wenn sich die Verantwortlichen die größte Mühe gaben, diesen recht großen heterogenen und leider stark alkoholisierten Haufen unter Kontrolle zu bringen, ist das leider nicht geglückt. Ständig flogen Böller und Bengalos, nicht nur in Richtung Polizei. Auch den Organisatoren in den ersten Reihen gerieten unter „friendly fire“. Somit wurde nach ca. einer Stunde Stillstand das Banner eingerollt und der Marsch abgebrochen. Danach kam es noch zu Auseinandersetzungen mit der Polizei. Allerdings, und da müssen wir den Darstellungen in der Presse deutlich widersprechen, wurde dies nicht aus den Reihen der Ultras angezettelt, sondern kam aus der Masse der Gruppenlosen, die sich zuvor schon an keine Ansagen gehalten haben. Dies wird können wir und die Fanbeauftragten nicht nur durch unsere eigenen Beobachtungen vor Ort bestätigen, sondern zeigt sich auch dadurch, dass keiner der Verhafteten sich einer Gruppe

zuordnen ließ. Abschließend ist festzuhalten, dass der Verlauf wie schon gesagt keinesfalls im Sinne der Organisatoren war und aus diesem Tag Lehren gezogen wurden, das ganze beim nächsten Mal anders vorzubereiten.

HSV vs. St. Pauli

Man muss sich wirklich wundern. Obwohl es seit 2011 kein direktes Aufeinandertreffen der beiden ersten Mannschaften mehr gab und das „kleine Derby“ keines ist, weil sich die Polizei immer die größte Mühe gibt, diese Spiele terminlich so stattfinden zu lassen, dass weder Heimfans noch Gäste kommen können, nehmen wir es diese Saison so wahr, dass die spieltagsunabhängigen Auseinandersetzungen zwischen den Fanszenen zunehmen. Und dies betrifft fast ausnahmslos Mitglieder der jeweiligen Ultra-Gruppen. Wir reden hier von dem meist in Überzahl praktizierten Auflauerns, vereinbarten Schlägereien bis hin zu sogenannten Hausbesuchen. Die Praxis erinnert ein wenig an die Jugendgangs der 80er –Jahre. Zumal es weder eine politische noch eine sportlich begründete Dimension gibt, vor dessen Hintergrund diese Vorgänge motiviert sein könnten. Wir erkennen hier lediglich eine territoriale Motivation. Die gab es zwar quasi schon immer, da es keine, bzw. nur sehr wenig klar definierte Gebiete in Hamburg gibt, die klar der einen oder anderen Seite „gehören“. Allerdings hat die Quantität der Auseinandersetzungen unserer Einschätzung nach signifikant zugenommen. Auch hier gehen wir davon aus, dass der Peak noch nicht erreicht und wir in der kommenden Saison weiter mit diesem Thema zu tun haben werden. Für die Entwicklung strategischer Maßnahmen stehen wir in enger Zusammenarbeit mit den Fanladen St. Pauli.

Fanszene und Verein

Zunächst einmal freut es uns, dass nach vielen Gesprächen die Soundanlage auf der Nordtribüne fest installiert wurde. Dies hat auch merklich zu einer besseren Stimmung geführt, da die Nordtribüne nun mal recht breit und nur schwer durch Megafone zu beschallen ist. Allerdings befinden wir uns auch hier in einem Entwicklungsprozess, der das Gesicht der Kurve über die Zeit verändern wird. Durch den Wegfall des Stimmungsblocks 22C gibt es einen (wenn auch fragilen) Konsens darüber, dass hinter dem Tor der Stimmungskern ausgebaut werden soll. Auch wird an einer Bande eine Zaunerhöhung angenracht, um weiteren Raum für Bannerplätze zu schaffen. Das bedeutet, dass immer mehr junge, supportwillige HSV-Fans diesen Bereich attraktiv finden werden und ein Konflikt mit den älteren Dauerkarteninhabern, die lediglich das Spiel sehen wollen, vorprogrammiert ist. Diese fühlen sich zum einen durch das Wedeln der Blockfahnen in ihrer Sicht auf das Spielgeschehen behindert und empfinden die Soundanlage mitsamt Vorsänger, der zum Mitmachen animiert, als störend. Der Verein wird auf lange Sicht nicht drum herum kommen, klar Stellung zu beziehen, wie mit diesem Bereich verfahren werden soll. Es besteht ein Spannungsfeld aus sich generationsbedingt diametral gegenüber stehenden Interessen, die allesamt zwar nachvollziehbar aber in letzter Konsequenz nicht miteinander zu vereinbaren sein werden.
Darüber hinaus gibt es ein sehr zähes Ringen um Lagermöglichkeiten für Gruppenbanner und Choreomaterial. Wir hoffen, dass der Verein die absolute Notwendigkeit hierfür erkennt, sofern der HSV weiter an einer lebendigen Szene und bunter Kurven interessiert ist. Ewig wird dieses Rumgefahre zum einen nicht gut gehen und zum anderen wird die Motivation der Fans irgendwann zum erliegen kommen, wenn keine Unterstützung und Wertschätzung seitens des Vereins zu erkennen ist.

Castaways (Ex-CFHH)

Allem Anschein nach wird es zu Beginn der neuen Saison eine neue (alte?) Ultragruppe auf der Nordtribüne geben mit dem Namen Castaways. Dies ist eine Anspielung darauf, dass es nach der Auflösung der CFHH noch Interessierte gibt, die an einer Fortsetzung der Gruppe – wenn auch unter anderem Namen – sind. Wir sind gespannt, welche neuen Gesichter und welche alten Bekannten sich unter diesem neuen Projekt einfinden werden.

Polizei

Leider muss konstatiert werden, dass die Saison ein weiterer Tiefpunkt in der Zusammenarbeit mit der Polizei erreicht wurde. Im Folgenden soll ein Resümee über die öffentlich geführte Debatte zu den sog. geheimen SKB-Dateien gezogen werden. Versuch einer Chronologie:
Stein des Anstoßes war meiner Meinung nach ein im Herbst 2015 ausgestrahlter Bericht im WDR über (damals noch mutmaßlich) geheim geführte Dateien über Fußballfans bei der Polizei. Im Zuge dessen führte das immer lauter werdende Gemurmel in der Fanprojektlandschaft, letztlich auf Initiative beider Hamburger Fanprojekte, zu zwei parlamentarischen Anfragen der Partei Die Linke in der Hamburger Bürgerschaft. Hierbei kam raus, was

zuvor uns gegenüber persönlich von Seiten der SKB´s (Szenekundige Beamte der Polizei) sowie auf Anfrage bei der Hamburger Polizei noch bestritten wurde. Über 2000 HSV-Fans, auch hier sind wir Liga-Spitze, wurden in der sog. CRIME-Datei Gruppen- und Szenegewalt mit E-Mails, Namen, Telefonnummern, Adressen und Fotos gespeichert. Und das seit 2006. Auf Rückfrage, warum man uns denn angelogen hat, sagte man uns, dass die Polizei keineswegs gelogen sondern – Obacht, jetzt wird es interessant: „buchstabengetreu“ geantwortet hat. Kein Scherz! Schließlich wurde von unserer Seite lediglich nach einer eigenen Datei über Sportgewalt gefragt und nicht nach der Datei Gruppen-und Szenegewalt, so wie sie richtig heißt. Nur konnten wir das ja vor Bekanntwerden gar nicht wissen. Für unsere Arbeit, bei der wir ja im weitesten Sinne zur Zusammenarbeit mit der Polizei verpflichtet sind, ist das Ganze ein Schlag ins Gesicht. Wenn solche Datensammlungen über zehn Jahre lang auch uns gegenüber als „Netzwerkpartner“ geheim gehalten werden, dann gehe ich so weit zu behaupten, dass dies auch politisch gewollt ist. Besonders bitter ist es für unsere Arbeit, da wir uns ständig und redlich darum bemühen, das Verhältnis zwischen Fans und Polizei zu verbessern oder zumindest zu entspannen. So etwas wirft uns um Jahre zurück.
Wie sich herausstellen sollte, ist die Hamburger Datei nur eine von vielen. In meines Wissens nach acht weiteren Bundesländern wurden solche Datensammlungen bekannt. Zur Verhinderung von Gewalttaten, wie die Hamburger Behörden mitteilen. Um eines klarzustellen: niemand hat ein Problem damit, dass Ermittlungsbehörden auch Daten sichern müssen. Das HSV-Fanprojekt hat allerdings gleich zu Beginn der Debatte deutlich gemacht, dass wir die Datenmenge doch sehr kritisch sehen. Zumal es ja bereits eine Datei zu diesem Thema gibt, und zwar die Datei Gewalttäter Sport.
Dazu muss man wissen, dass die rechtliche Grundlage sogar für diese Datei von Datenschützern bereits als kritisch angesehen wird. Aber da kann ich als Betroffener/Betroffene wenigstens noch abfragen, welche Daten dort gespeichert sind und dagegen vorgehen, wenn ich das möchte. Die Rechtmäßigkeit einer geheimen Datei in dieser Form haben wir ganz stark bezweifelt. Wo sind die Dateien gespeichert? Nach welchen Kriterien wird was gespeichert? Das Bundesverfassungsgericht hat schon 1983 festgestellt, dass ich wissen können muss, welche Behörde was über mich weiß. Das ist eine wichtige Grundvoraussetzung, die mit dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung eng verbunden ist. Solche geheimen Dateien stellen unserer Meinung nach einen Verstoß gegen eben dieses Recht dar. Wir empfinden es als skandalös, dass Menschen, die strafrechtlich noch nicht in Erscheinung getreten sind, solche geheimen Dateien mit hochsensiblen Daten füllen. Machen wir uns doch nichts vor. Das Credo, das mit dieser Datei verbunden ist, ist ein gewalttätiges. Das ist der Generalverdacht, eine Unterstellung. Und wenn ich nicht weiß, dass es eine solche Datei gibt und was die Kriterien sind, um dort gespeichert zu sein, kann ich mich eigentlich gar nicht dagegen wehren.
Zu unserer Genugtuung sollte sich im Laufe der Debatte zeigen, dass Johannes Caspar, der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit, das auch so sieht. Die Ungereimtheiten, die sich durch die öffentliche Debatte (Mopo, Hamburger Abendblatt etc.) ergaben, hat J. Caspar zum Anlass genommen, die Datei zu prüfen. Die Prüfung hat zahlreiche schwere datenschutzrechtliche Mängel offenbart, z.B.:

- die Datei enthielt Szeneangehörige, für die eine Zuständigkeit der auf die Datei zugriffsberechtigten Stellen schon seit längerem nicht mehr bestand.
- bei einem Großteil der Verdächtigen und Beschuldigten konnte die Erforderlichkeit der Speicherung nicht posi tiv festgestellt werden.
- in der Datei waren zahlreiche Kontakt- und Begleitpersonen gespeichert, obwohl die gesetzlich festgelegte Speicherdauer überschritten war.
- es wurden personenbezogene Daten von Personen gespeichert, die nach Maßgabe der zugrundeliegenden Errichtungsanordnung aufgrund ihres kindlichen Alters gar nicht in die Datei hätte aufgenommen werden dür fen.

„Der ganze Vorgang lässt nicht nur eine Krise der automatisierten Datenhaltung bei der Polizei befürchten, sondern auch auf eine Krise des Datenschutzes in Hamburg schließen“, so Caspar weiter. Die behördlichen Auskünfte zeigen außerdem, dass nicht nur Tatverdächtige oder tatsächliche Straftäter erfasst wurden, sondern auch sogenannte Kontakt- und Begleitpersonen. In Hamburg fallen auf die 2.170 erfassten Fans über 600 in diese Kategorie. D.h., dass in großem Stil Personen in dieser Datei landeten, ohne jemals sicherheitsrelevant aufgefallen zu sein.
Ich glaube, wir können selbstbewusst festhalten, dass die von uns losgetretene öffentliche Skandalisierung einen Druck erzeugt hat, der letztlich zu der datenschutzrechtlichen Prüfung führte. Wir sehen es als Erfolg, dass der Hamburgische Datenschutzbeauftragte zu den gleichen Ergebnissen gekommen ist, die wir von Anfang an kritisiert haben. Nämlich, dass die Führung einer solchen Datei in dieser Form und diesem Umfang schlicht rechtswidrig ist. In seinem Schlussbericht fordert er, die CRIME-Datei „Gruppen- und Szenegewalt“ vollständig und unverzüglich zu löschen. Unseren Informationen nach ist dies auch kurz nach Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse geschehen.

Ein „Fun Fact“ zum Schluss: Das Bundesverfassungsgericht hat am 17.5.2016 ein bemerkenswertes Urteil gefällt. Hiernach ist die Kundgabe der Buchstabenkombination ACAB im öffentlichen Raum vor dem Hintergrund der freien Meinungsäußerung nicht strafbar. Die Urteilsbegründung kann auf der Seite des Bundesverfassungsgerichts nachgelesen werden. Wäre es schon früher zu einer klaren gerichtlichen Aussage diesbezüglich gekommen, wären uns einige überflüssige Ereignisse erspart geblieben, Stichwort Polizeieinsatz HSV-Bayern 2014.

1.1. Die Arbeit des HSV-Fanprojekts

Das Managen kultureller Diversität ist ein Aufgabenfeld, das man klassischer Weise im Bereich des Personalmanagements oder auch in der Organisationsentwicklung findet. In gewisser Weise ist dieses Aufgabenspektrum auch mit der Arbeit und der Rolle des HSV-Fanprojekts vergleichbar. Warum das? Cultural Diversity Management hat ganz grob beschrieben zum Ziel, unterschiedliche Interessen und Motivationen, z.T. sogar sich diametral gegenüber stehende Positionen in Einklang zu bringen und im Sinne der gewünschten Unternehmenskultur zu entwickeln. Auch wir haben es mit vielen Akteuren und Organisationen zu tun, die zum Teil absolut konträre Interessen haben und sich nicht selten auf verhärteten Positionen gegenüber stehen. Es ist oftmals ein Drahtseilakt, verkantete Prozesse wieder in Bewegung zu bekommen und gleichzeitig das eigene Profil und Authentizität zu bewahren. Obwohl die Anforderungen und Aufgaben für das HSV-Fanprojekt einem stetigen Wandel unterliegen und wir mit immer neuen Herausforderungen konfrontiert sind, haben wir den Anspruch, unseren Leitlinien und Werten treu zu bleiben. Als zentraler Anlaufpunkt, im Besonderen für die aktive Fanszene, sehen wir uns in erster Linie für unsere Klientel zuständig. In diesem Zusammenhang sprechen wir von dem subkulturell organisierten Teil der Fanszene und ziehen so gemäß unseres Auftrages eine klare Trennlinie zwischen den beispielsweise in traditionellen Fanclubs organisierten Anhängern und den subkulturell orientierten Fans, sprich Ultras und Hools. Das HSV-Fanprojekt genießt bei den Anhängern, insbesondere in der Ultra-Szene als auch der gewaltfaszinierten Szene, enorme Akzeptanz und Vertrauen. Diese Beziehung ist über Jahre und mittlerweile auch Generationen gewachsen und muss gepflegt werden. Diese Beziehungsarbeit ist die wesentliche Grundlage unserer Arbeit, ohne die alles weitere nutzlos wäre.

Zurück zu dem Thema Werte. Bei aller Empathie und Zugewandtheit ist ein klares Profil wichtig, das Orientierung geben oder an dem sich auch abgearbeitet werden kann. Dazu gehören simple Dinge wie die Hausordnung als auch unser deutlich nach außen kommunizierter Anspruch, mit den Fans für eine weltoffene und bunte Kurve zu arbeiten. Das war nicht immer so. Unsere Arbeit hat sich über die Jahrzehnte weg von einem Arbeiten gegen bestimmte Zustände hin zum Empowerment, sprich dem Unterstützen der im NKSS benannten Parameter, entwickelt. Das ist eine deutlich konstruktivere Position, die nicht zuletzt auch durch die Fanszene selbst in Gang gesetzt wurde und bestimmte Zustände nicht mehr länger akzeptiert wurden.
Uns ist es demnach wichtig, dass diese Werte und Zuständigkeit auch erkennbar sind. Nur so kann sich gegenseitiges Vertrauen zwischen unserer Klientel und dem Fanprojekt entwickeln und das Bewusstsein und Wissen auf Fanseite entstehen, dass wir im Sinne einer kritischen Lobby für ihre Rechte und Interessen eintreten. Oder um es ganz pragmatisch auszudrücken: wir als sinnvoll wahrgenommen werden. Pädagogik, so wie wir sie verstehen und ausüben, ist durch das Prinzip der Freiwilligkeit an Partizipation und Zusammenarbeit gebunden. D.h., dass es für die Fans erkennbar sein muss, dass die Existenz eines Fanprojektes für sie einen wirklichen Nutzen hat und nicht nur Lizenzaufgaben auf dem Papier erfüllen. Daher kann die Mitarbeit im HSV-Fanprojekt auch nur langfristig gedacht werden, denn Beziehungsarbeit braucht Zeit. Auch die Beziehungen zu den Netzwerkpartnern müssen gehegt und gepflegt werden. Nicht zuletzt, um für unsere Klientel, sei es beim Verein, der Polizei etc. auch Interessen vertreten zu können. Unser Rollenverständnis hat sich über die Jahre hinweg entwickelt und kann heute wie folgt zusammengefasst werden: Wir verstehen uns als Anwalt der Fans, gleichzeitig dient das HSV-Fanprojekt auch als Plattform zur Informationsweitergabe und fungiert nicht selten in der Funktion eines Mediators.
Unsere Arbeitsbereiche umfassen grob zusammengefasst klassisches Streetwork (Spielbegleitungen), Betreuung jugendlicher Fans, Krisenintervention und Einzelfallhilfe, Öffentlichkeitsarbeit, Turniere, Projektmanagement, Gremienarbeit und Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung des Fanhauses. Unser Standort ist das Fanhaus. Als Stadtverein haben wir keinen klar definierten Sozialraum, wie beispielsweise der FC St. Pauli, aus dem unsere Fans kommen und sind daher auch nicht standortbezogen sondern überregional vernetzt.
Für uns ist es von großer Bedeutung, räumlich als auch finanziell unabhängig vom Bezugsverein agieren zu können. Nur so halten wir es für möglich, eine autonome pädagogische Position einnehmen und vertreten zu können. Ich denke es versteht sich von selbst, dass die Gefahr der Instrumentalisierung stark ansteigt, sobald irgendeine Form der finanziellen Anbindung und/oder Abhängigkeit besteht. Wie der Volksmund sagt: „Wessen Brot ich esse, dessen Lied ich sing.“

Auch wenn sich eine tragfähige Zusammenarbeit zwischen Fanprojekt und dem HSV entwickelt hat und Verständnis für die verschiedenen Rollen und Grenzen besteht, liegen unsere Interessen und die des Vereins nicht selten weit auseinander. Vor diesem Hintergrund ist unbedingt notwendig, eine kritische und professionelle Distanz zum Verein zu wahren, um weiterhin autonom agieren und Position beziehen zu können. In diesem Spannungsfeld ist es oft eine Herausforderung, die Bedeutsamkeit einer vitalen Fanszene und Fanmeinungen sowie deren Lebenswelt zu vermitteln. Dies gilt insbesondere für einen von marktwirtschaftlichen Interessen geleiteten großen Bundesligaverein wie den HSV oder von sicherheitsrelevanten Aspekten geleiteten Apparat wie die Polizei. Hier ist es oftmals schwierig zu vermitteln, dass das HSV-Fanprojekt zu keinem Zeitpunkt ordnungspolitische Aufgaben im Sinne des Vereins oder der Polizei zu erfüllen hat. Es ist ein ständiger Prozess, unsere besondere Stellung in diesem ganzen Konstrukt zu vermitteln.
Obwohl wir auch immer wieder Rückschläge hinnehmen müssen, besteht das Team des HSV-Fanprojekts aus Berufs-Optimisten, die an ihren Aufgaben und Herausforderungen wachsen. Für die neue Saison hoffen wir, dass wir gemeinsam fanspezifische Themen noch mutiger gemeinsam aufzugreifen und weiter zu entwickeln.

1.2. Veranstaltungskalender 2015/2016

August 2015

06.08.2015 Teilnahme an der SAF-Sitzung im Stadion
09.08.2015 Auswärtsspielbegleitung:: DFB-Pokalspiel: Jena – HSV
13.08.2015 Treffen der Volksparkett-Gruppe im Fanhaus
14.08.2015 Auswärtsspielbegleitung:Bayern München – HSV
18.08.2015 Interview mit einer Studentin der Polizeischule
19.08.2015 Treffen mit “Hamburger Weg“ wegen der Unterstützung für die Flüchtlingsarbeit
21.08.2015 Besuch der Ausstellung “ Dem Rechtsextremismus die “rote Karte“ zeigen“ im Rathaus
21.08.2015 Spielbegleitung: HSVIII – SC Alstertal-Langenhorn
22.08.2015 Fanhausöffnung und Stand: HSV – VfB Stuttgart
26.08.2015 Informationsgespräch mit der Organisation “Kurswechsel- Ausstiegsarbeit Rechts“
29.08.2015 Young Supporters-Tour zum Spiel: 1.FC Köln – HSV

September 2015

01.09.2015 Fan-Talk in der HSV-Kneipe “Tankstelle“
02.09.2015Interview mit der französischen Zeitung “So foot“ wg Flüchtlingsarbeit
02.09.2015 Pokerturnier im Fanhaus
04. 09.2015 Spielbegleitung; HSVIII – Wedeler TSV
04.09.2015 Länderspielbegleitung: Deutschland – Polen in Frankfurt
06.09.2015 Länderspielbegleitung; Schottland – Deutschland in Glasgow
08.09.2015 BAG-Nord- Treffen in Meppen
09.09.2015 Teilnahme an der SC-Abteilungssitzung im Fanhaus
11.09.2015 Auswärtsspielbegleitung: Borussia Mönchengladbach – HSV
12.09.2015 Demo in der Innenstadt “HH bekennt Farben“ zur Flüchtlingspolitik
17.09.2015 Beteiligung an der Spendenaktion (HHer Weg) für Flüchtlinge im Stadion
17.09.2015 Teilnahme an der SAF-Sitzung im Stadion
19.09.2015 Fanhausöffnung und Stand: HSV – Eintracht Frankfurt
23.09.2015 Auswärtsspielbegleitung: FC Ingolstadt – HSV
24.09.2015 Treffen: BAG-Nord-Frauen im Fanhaus
24.09.2015 Kurs Selbstverteidigung in Horn
25.09.2015 Spielbegleitung: Eishockey: Crocodiles – HSV
26.09.2015 Fanhausöffnung und Stand: HSV – Schalke 04
26.09.2015 Interview mit Fanprojekt aus der Schweiz
29.09.2015 Fantalk im Stadion

Oktober 2015

01.10.2015 Vorbereitungstreffen für die Betriebsratssitzung im Fanladen
01.10.2015 Kurs Selbstverteidigung in Horn

03.10.2015 Young Supporters Tour zum Spiel: Hertha BSC – HSV
15.10.2015 Teilnahme an der SAF-Sitzung im Stadion
15.10.2015 Poker-Turnier im Fanhaus
17.10.2015 Fanhausöffnung und Stand: HSV – Bayer Leverkusen
20+21.10.2015 Hospitation in Bielefeld in der “Stadion -Schule“
22.10.2015 Kurs Selbstverteidigung in Horn
23.10.2015 Auswärtsspielbegleitung: TSG Hoffenheim - HSV
23.10.2015 Spielbegleitung: HSV III – FK Nikola Tesia
28.10.2015 Kurs Selbstverteidigung in Horn
31.10.2015 Spielbegleitung: HSVII – VfB Lübeck
31.10.2015 Besuch U-18 aus Hannover im Fanhaus (gemeinsames Programm und Essen zusammen mit HSV-Ultras und Flüchtlingen

November 2015

01.11.2015 Fanhausöffnung und Stand: HSV – Hannover 96
02.11.2015 Fachkreis Gewaltprävention
04.11.2015 Kurs Selbstverteidigung in Horn
07.11.2015 Auswärtsspielbegleitung: SV Darmstadt – HSV
10.11.2015 Teilnahme an der Konferenz “ Fans-Polizei Dialog“
10.11.2015 Offizielle Einweihung der Küche mit HHer Weg, Presse
11.11.2015 Workshop “Klassenzimmer“ im Stadion
11.11.2015 Teilnahme an der SC-Abteilungssitzung im Fanhaus
12.11.2015 Teilnahme am “Fanrechte-Tag“ in Berlin
15.11.2015 Spielbegleitung; Eishockey: HSV – Crocodiles
17.11.2015 2.Einweihung der Küche mit syrischem Essen und Flüchtlingen.
18.-19.11.2015 Organisation und Teilnahme an der Tagung “Geschlechtersensible Jugendarbeit“ in Bremen
20.11.2015 Fanhausöffnung und Stand: HSV – Borussia Do rtmund
21.11.2015 Fanclub Besuch mit Aaron Hunt in Lühe
24.11.2015 Info-Treffen mit dem NDR für Flüchtlinge im Fanhaus
25.11.2015 Pokerturnier im Fanhaus
26.11.2015 Teilnahme an der Sicherheitsbesprechung in Bremen (Werder-HSV)
27.11.2015 Besuch bei NDR mit einer Gruppe Flüchtlinge vom Café
28.11.2015 Young Supporters Tour zum Spiel: Werder Bremen - HSV

Dezember 2015

01.-03.12.2015 Teilnahme an der Bundeskonferenz der KOS in Nürnberg
02.12.2015 Kurs Selbstverteidigung in Horn
03.12.2015 Teilnahme an der ÖASS-Sitzung
05.12.2015 Fanhausöffnung und Stand: HSV – FSV Mainz 05
09.12.2015 Kurs Selbstverteidigung in Horn
11.12.2015 Weihnachtsfeier mit Fans im Fanhaus
12.12.2015 Auswärtsspielbegleitung: VfL Wolfsburg – HSV
13.12.2015 Kekse backen mit den Flüchtlingskindern und UFM
14.12.2015 Spielbegleitung: HSV II – St.Pauli II
16.12.2015 Kurs Selbstverteidigung in Horn
17.12.2015 Teilnahme an der SAF-Sitzung im Stadion
19.12.2015 Spielbegleitung: SC Sternschanze – HSV III
19.12.2015 Fanhausöffnung und Stand: HSV – FC Augsburg

Januar 2016

13.01.2016 Vorbereitungstreffen für die Tagung in Bremen im Fanladen
13.01.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn
14.01.2016 Poker-Turnier im Fanhaus
14.01.2016 Eröffnung der Ausstellung “Hamburger Fußball im Nationalsozialismus“ Im Rathaus

14.01.2016 Teilnahme an den Vortrag
“Hamburger Fußball im Nationalsozialismus. Einblicke in eine jahrzehntelang verklärte Geschichte“ im Rathaus
17.01.2016 Teilnahme an der SC Mitglieder-Versammlung
19.01.2016 Teilnahme am Fantalk in der HSV-Kneipe “Tankstelle“
201.01.2016 Teilnahme an der Veranstaltung“ Arbeit mit geflüchtete Kindern“ an der HAW
20.01.2016 Vortrag von Dirk Mansen im Fanhaus
22.01.2016 Fanhausöffnung und Stand: HSV – Bayern München
22.01.2016 HSV- Bayern München am TV mit SVlern und Flüchtlingen im Fanhaus
25.01.2016 Indoor-Cup 2016
26.01.2016 Mitarbeit an der AG “Bahngipfel“ im Volksparkstadion
27.01.2016 Podiumsdiskussion “Archiv der Jugendkulturen“ in Berlin mit Mitarbeitern des HSV FP´s, Flüchtlingen und HSV-Ultras
30.-31.01.2016 U-18-Fahrt mit Übernachtung zum Spiel: VfB Stuttgart – HSV

Februar 2016

02.02.2016 AG Fachtag
03.02.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn
04.02.2016 Teilnahme an der Verwaltungsratssitzung im Fanhaus
07.01.2016 Fanhausöffnung und Stand: HSV –1 FC Köln
10.02.2016 Hamburger Weg “Klassenzimmer“ zum Thema “Menschenwürde“
12.02.2016 Spielbegleitung: HSVIII – TuRA Harksheide in Norderstedt
14.01.2016 Fanhausöffnung und Stand: HSV –Borussia Mönchengladbach
14.01.2016 Spielbegleitung: HSV Eishockey – Crocodiles
17.01.2016 Vorbereitungstreffen EURO bei FSE in Hamburg
17.01.2016 Poker-Turnier im Fanhaus
17.01.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn
18.02.2016 Hamburger Weg. “Klassenzimmer“-Workshop zum Thema “Menschenwürde“
19.01.2016 Auswärtsspielbegleitung zu Spiel: Eintracht Frankfurt – HSV
24.02.2016 BAG-Nord Frauentreffen im Fanhaus
24.02.2016 Hamburger Weg “Klassenzimmer“-Workshop zum Thema “Menschenwürde“
24.02.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn
25.02.2016 BAG-Nord in Bremen
26.02.2016 Abschiedsfeier für Enrico in der Erstaufnahme in der Schnackenburgallee
27.02.2016 Fanhausöffnung und Stand: HSV –FC Ingolstadt

März 2016

02.03.2016 Auswärtsspielbegleitung: Schalke 04 - HSV
03.-04.03.2016 FSE-Tagung EURO in Paris
06.03.2016 Fanhausöffnung und Stand: HSV – Hertha BSC Berlin
11.03.2016 Spielbegleitung: St Pauli – SC Paderborn
13.03.2016 Auswärtsspielbegleitung: Bayer Leverkusen – HSV
16.03.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn
17.03.2016 Teilnahme an der SAF-Sitzung im Stadion
19.03.2016 Fanhausöffnung und Stand: HSV – 1899 Hoffenheim
20.03.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn
22.-24.03.2016 Teilnahme an der BAG-Tagung in Gelsenkirchen
23.03.2016 Fachtag zum Thema selbstverletzendes Verhalten und Suizid bei Kindern und Jugendlichen
23.06.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn
24.03.2016 Auswärtsspielbegleitung: Testspiel:Holstein Kiel - HSV
29.03.2016 Rohe Ostern Cup 2016
30.03.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn

April 2016

01.04.2016 Spielbegleitung Eishockey: Crocodiles – HSV Eishockey

02.04.2016 Auswärtsspielbegleitung: Refugees-Tour mit UFM: H96 – HSV
04.04.2016 Teilnahme am Fachkreis “Gewaltprävention“
06.04.2016 Spielbegleitung; Hamm United – SC Poppenbüttel
06.04.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn
07.04.2016 Poker-Turnier im Fanhaus
09.04.2016 Fanhausöffnung und Stand: HSV – Darmstadt 98
13.04.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn
14.04.2016 Teilnahme am “Netzwerkstreffen - Erinnerungstag“
14.04.2016 Besuch Saga (Nachfrage für Wohnung für Flüchtlinge)
17.04.2016 Auswärtsspielbegleitung: Borussia Dortmund – HSV
20.04.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn
22.04.2016 Fanhausöffnung und Stand: HSV –Werder Bremen
27.04.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn
28.04.2016 Teilnahme am “Netzwerkstreffen – Erinnerungstag“
30.04.2016 Auswärtsspielbegleitung: FSV Mainz - HSV

Mai 2016

03.05.2016 Teilnahme am “Fachtag – Prävention“ DFB + DFL
07.05.2016 Fanhausöffnung und Stand: HSV –VfL Wolfsburg
10.05.2016 Teilnahme am BAG-Nord-Treffen in Hannover
11.05.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn
14.05.2016 Auswärtsspielbegleitung: FC Augsburg – HSV
17.05.2016 UFM-Treffen mit S.Neuhaus (HHer Weg)
16.05.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn
19.05.2016 Teilnahme an der SAF-Sitzung im Stadion
20.05.2016 Treffen wegen Deutschunterricht von weiblichen HSV-Fans für Refugees
24.05.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn
30.05.2016 Teilnahme am Fachkreis “Gewaltprävention“

Juni 2016

01.06.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn
04.06.2016 28.Westkurvenmeisterschaft in Norderstedt
08.06.2016 Poker-Turnier im Fanhaus
09.06.2016 Treffen “Netzwerk-E“ im Fanhaus
15.06.2016 SC-Abteilungsleitungstreffen im Fanhaus
15.-17.06.2016 EM-Reise nach Paris zum Spiel: Deutschland – Polen
21.06.2016 Teilnahme am Fachgespräch bei der BASFI
23.06.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn
25.06.2016 Teilnahme an der F_in Tagung in Bremen
26.06.2016 Mitgliederversammlung im CCH
29.06.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn

Juli 2016

06.07.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn
13.07.2016 Treffen wegen Finanzierung im Rathaus
14.07.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn
14.07.2016 Meeting wegen Fortführung des Projekts „Klassenzimmer Volkspark“ im Stadion
15.07.2016 Durchführung einer Schulung für Polizei-Schüler im Stadion
15.07.2016 Vorbereitungsspiel: Hansa Rostock – HSV
27.07.2016 Kurs Selbstverteidigung in Horn
28.07.2016 Treffen mit der HSV-Fanbetreuung im Fanhaus

1.3. Spielbegleitungen

Heimspiele des Hamburger SV
Zu den Heimspielen des Hamburger SV im Volksparkstadion werden von den Mitarbeitern des Fanprojekts folgende Aufgabenbereiche übernommen:

- Öffnung des Fanhauses in der Stresemannstrasse vor und nach dem Spiel
- Fanprojektstand im Stadion
- Heimspielbegleitung: Ultras auf den An-und Abmarschwegen, Gästeblock
- Unterstützung Nordtribünenstand
- weitere Aktionen, Aktivitäten rund um die Heimspiele

Öffnung des Fanhauses in der Stresemannstrasse 162
Zu allen Heimspielen der HSV-Profis im Volksparkstadion wird das Fanhaus ca. vier Stunden vor Spielbeginn geöffnet. Es dient den Fans aus Hamburg und der weiteren Umgebung als Treffpunkt. Die Hausöffnungen bzw. der „Tresendienst“ vor und nach den Spielen wurden in der letzten Saison von Mitgliedern der Gruppe „Poptown“ übernommen. Nach der Auflösung der Gruppe „Chosen Few“ (Juni 2015) haben sich die gruppenlosen HSV-Fans gänzlich aus der Fanhausöffnungsorganisation zurückgezogen. Zusätzlich ist immer während der Öffnungszeit mindestens ein/e Fanprojekt-Mitarbeiter/In im Haus ansprechbar. Die Besucherzahlen zu den Hausöffnungen variieren zwischen 50 bis 150 Fans pro Spiel. Im Vergleich zu der letzten Saison sind die Besucherzahlen etwa gleich geblieben. Eine gezielte Fanhauswerbung fand meistens über die Homepage des Nordtribüne Hamburg -Förderkreises e.V.(http://nordtribüne-hamburg.de/) und durch die Mundpropaganda statt. Der Fakt, dass die Gruppe Poptown und andere HSV-Fans das Fanhaus als Treffpunkt vor und nach dem Spiel nutzen, trug zu der guten Frequentierung bei. Bei einigen, aus der Sicht der Fanszene relevanten Spielen (z.B. Derbys, Hannover), war bei den Fanhausöffnungen teilweise der größte Teil der aktiven HSV-Fanszene anwesend. Zusätzlich wird das Fanhaus in der Woche als Treffpunkt so wie zum Anfertigen von Heim- oder Auswärtsspiel-Choreographien hauptsächlich durch die Gruppe „Poptown“ genutzt. Im Keller des Fanhauses stellen wir Lagerräume für Transparente, Farben usw. zur Verfügung. Nach der Auflösung der Gruppe „CFHH“ im Juni 2015 wird der freigewordene Abendtermin als Treffpunkt von einigen aktiven HSV-Fans genutzt mit dem Ziel eine neue Ultragruppe zu gründen.

Fanprojektstand im Stadion, Heimspielbegleitungen
Wir öffnen bei jedem Heimspiel im Volksparkstadion unseren Infostand zwei Stunden vor Spielbeginn. Die Öffnung in der Halbzeitpause führen wir seit dem Jahr 2013 nicht mehr durch. Grund dafür waren die sehr geringe Besucherzahl in der Halbzeitpause, die in den Jahren davor immer weiter zurückgegangen sind. Der Stand bzw. Treff ist ein geschlossener Kiosk im Bereich der „Nordtribüne“ (Block 28, Ebene 4, über dem HSV-Museum), dem Stadionbereich, in dem der HSV-Fanblock untergebracht ist. Er dient uns bzw. den Fans als feste Anlauf-, Beratungs- und Informationsstelle. Bis zu 50 Fans pro Spiel suchen uns mit unterschiedlichen Anliegen an unserem Stand auf. Die Volksparkettbühne und der Nordtribünenstand die sich in unmittelbarer Nähe unseres Standes befindet tragen dazu bei, dass die Besucherzahlen am Fanprojektstand angestiegen sind. Zusätzlich erleichtert das Graffiti mit der Aufschrift „Fanprojekt“, welches sich an der seitlichen Wand unseres Standes befindet, das Finden unseres Standortes. Vor, während und nach dem Spiel sind wir außerdem im weiteren Bereich der „Nordtribüne“, also dem Stehplatzbereich, dem „Ultrablock“ (25A) anzutreffen. Nach der Auflösung der „CFHH“ und dem Rückzug aus dem Block 22C und somit auch aus dem aktiven Support, sind wir viel öfters im Block 25A bzw. 24A anzutreffen. Teilweise halten wir uns im Gästeblock in der „Südtribüne“ auf, wo wir mit den Fanprojekt-Kollegen der angereisten Fans Kontakt aufnehmen bzw. uns absprechen. Gegebenenfalls vermitteln wir in problematischen Situationen zwischen Polizei, Ordnungsdienst und Fans. Nach wie vor begleiten wir die Ultragruppe

auf dem Weg zum und vom Stadion (Marsch zu der S-Bahnstation) sowie bei den Einlasskontrollen ins Stadion. Hier versuchen wir bei auftauchenden Konflikten im und um das Stadion zu vermitteln. Die Anzahl der problematischen Situationen hat etwas abgenommen. Teilweise hat die nicht mehr so angespannte sportliche Lage der letzten Saison auch dazu beigetragen. In der letzten Saison haben wir bei aus unserer Sicht relevanten Spielen auch die Abmarschwege der Gästefans mit begleitet. Bei den Austauschgesprächen die vor einem HSV-Heimspiel im Gästebereich stattfinden ist meistens ein HSV-Fanprojektmitarbeiter anwesend. Sonst ist man mit den HSV-Fanbeauftragten und den Fanprojektkollegen des gastierenden Vereins in Kontakt.

Volksparkett

Das Volksparkett ist seit Oktober 2007 ein fester bestandsteil eines HSV Heimspieles. Die offene Bühne für Fans und Kultur wurde von uns zusammen mit den Fans bis Dezember 2011 vorbereitet und durchgeführt. Ab Januar 2012 haben wir die Hauptverantwortung an die Volksparkettarbeitsgruppe, die aus HSV-Fans besteht, abgegeben. Punktuell unterstützen wir nach wie vor die Volksparkett-AG. Umfangreiche Informationen zum Volksparkett findet ihr auf der Volksparkett-Facebookseite: https://www.facebook.com/pages/HSV-Volksparkett/170891182924265?fref=pb&hc_location=profile_browser

Die Volksparkettbühne wird von uns meistens als Medium genutzt, um die Fanszene über unsere Projekte und Veranstaltungen zu informieren.

Aktionen und Aktivitäten rund um die Heimspiele

In den letzten Jahren haben wir zu einigen Bundesligaheimspielen des HSV gemeinsame Aktionen mit den Gästefans und deren begleitenden Fanprojektkollegen durchgeführt. Bei diesen Aktionen handelte es sich um „U-18“ Fanbegegnungen. Es fand meistens ein Fußballspiel bzw. ein Fußballturnier statt. Diese Aktionen fanden in der abgelaufenen Saison aufgrund fehlender Anfragen nicht statt. Das Volksparkett, zu dem wir immer unsere Fanprojektkollegen mit ihren „U-18 Fahrern“ in den letzten Jahren eingeladen haben (oft verbunden mit einem Auftritt auf der Volksparkettbühne), war und ist eine weitere unkomplizierte Möglichkeit einer Fanbegegnung im Stadion. Leider haben auch diese Besuche in der letzten Saison nicht stattgefunden. Grund dafür ist oft die fehlende Zeit. Die Gästefans kommen sehr oft sehr spät ins Stadion, so dass sie direkt in den Gästeblock gehen wollen. Durch die Kooperation mit dem HSV-Museum, haben wir in der letzten Saison eine Museumbesichtigung für eine nach Hamburg kommende U-18 Gruppen angeboten. Die Besichtigung wurde von uns und von einem Museumsmitarbeiter durchgeführt. In der Zukunft wollen wir versuchen eine Museumsbesichtigung mit dem Besuch einer U-18 Gruppe des Gastvereins zu verbinden.

Außerhalb des Stadions begleiten wir die Fans bei aus unserer Sicht problematischen Spielen auf den „Kiez“ (St. Pauli) und auf den Anfahrtswegen dorthin.

In der Saison 2015/2016 wurden insgesamt 18 Heimspiele des Hamburger SV (Profimannschaft) von Fanprojekt-Mitarbeiter/Innen begleitet (siehe Tabelle).

Heimspielübersicht

Datum, Wettbewerb- Gegner	Fanprojekt-Stand und Fanhausöffnung	weitere Aktivitäten / Ereignisse
01.08.15, TS- Hellas Verona	/	Begleitung im Stadion
22.08.15, BL- VfB Stuttgart	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras
19.09.15, BL- Eintracht Frankfurt	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras, Polizeieinsatz Holstenstr.
26.09.15, BL- Schalke 04	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras
17.10.15, BL- Bayer Leverkusen	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras,
01.11.15, BL- Hannover 96	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras
20.11.15, BL- Borussia Dortmund	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras, Soli-Veranstaltung im Fanhaus
05.12.15, BL- FSV Mainz	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras
19.12.15, BL- FC Augsburg	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras
22.01.16, BL- Bayern München	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras, U-18 Museumsbesuch
07.02.16, BL- 1.FC Köln	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras
14.02.16, BL- Borussia M´Gladbach	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras, nach dem Spiel Begleitung Eishockey
27.02.16, BL- FC Ingolstadt	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras
06.03.16, BL- Hertha BSC Berlin	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras
19.03.16, BL- TSG Hoffenheim	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras
09.04.16, BL- Darmstadt 98	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras
24.04.16, BL- Werder Bremen	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras, Fanmarsch vor dem Spiel mit Abbruch
07.05.16, BL- VFL Wolfsburg	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras

* BL- Bundesligaspiel; * PS- Pokalspiel; * TS- Testspiel; * LS- Länderspiel

Auswärtsspiele des Hamburger SV

Zu den Auswärtsspielen des Hamburger SV bzw. anlässlich der Auswärtsbegleitung werden von den Mitarbeiter/Innen des Fanprojekts folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Organisation und Durchführung von U-18 bzw. Young Supporters Fahrten sowie ver schiedene Aktivitäten (z.B. Fußballfanturniere, Stadionbesichtigungen) für junge HSV-Fans
- Begleitung von HSV-Fans auf den Hin- und Rückfahrten mit dem HSV-Sonderzug, der

Deutschen Bundesbahn, dem Bus oder dem Flugzeug

- Betreuung und Beratung von HSV-Fans in allen persönlichen Fragen und Schwierigkeiten
- Einmischung in krisenhaften Situationen, Vermittlung zwischen Fans und Institutionen (Polizei oder Ordnungsdienst)
- Beobachtung und Auswertung der unterschiedlichen Fanszene-Gruppierungen und ihren jeweiligen Ausprägungen, Normen und Verhaltensweisen

In der Saison 2015/2016 wurden insgesamt 22 Auswärtsspiele von Fanprojekt-Mitarbeiter/Innen begleitet bzw. geleitet (siehe Tabelle). Davon waren es 17 Bundesligaspiele, ein DFB-Pokalspiel und ein Testspiel des Hamburger SV. Zusätzlich wurden drei Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft, im Rahmen der DFB-Fanbetreuung bzw. im Rahmen einer Gruppenleiting begleitet.

Auswärtsspielübersicht

Datum, Wettbewerb- Gegner	Fanprojekt-Angebote	weitere Aktivitäten / Aufgaben
09.08.15, PS- Carl Zeiss Jena	/	Begleitung der Fans vor Ort
14.08.15, BL- Bayern München	/	Begleitung der Fans auf der ICE-Tour und vor Ort
29.08.14, BL- 1. FC Köln	Young Supporters Tagestour	Begleitung der Fans vor Ort
04.09.15, LS- Deutschland-Polen in Frankfurt	/	Fanbetreuung vor Ort für den DFB
07.09.15, LS-Schottland-Deutschland in Glasgow	/	Leitung einer HSV-Reisegruppe
11.09.15, BL- Borussia M´Gladbach	/	Begleitung der Fans auf der ICE-Tour und vor Ort
22.09.15, BL- FC Ingolstadt	/	Begleitung der Fans vor Ort
03.10.15, BL- Hertha BSC Berlin	Young Supporters Tagestour	Begleitung der Fans auf der ICE-Tour und vor Ort
23.10.15, BL- TSG Hoffenheim	/	Begleitung der Fans vor Ort
07.11.15, BL- SV Darmstadt	/	Begleitung der Fans in einem Ultra-Bus, auf der ICE-Tour und vor Ort
28.11.15, BL- Werder Bremen	Young Supporters Tagestour	Begleitung der Fans im Metronom und vor Ort und in Hamburg auf dem Kiez
12.12.15, BL- VFL Wolfsburg	/	Begleitung der Fans auf der Wochenend-Ticket-Tour und vor Ort

30.01.16, BL- VFB Stuttgart	Fanprojekt Übernachtungstour	Begleitung der Fans vor Ort
19.02.16, BL- Eintracht Frankfurt	/	Begleitung der Fans in einem Ultra-Bus, auf der ICE-Tour und vor Ort
02.03.16, BL- Schalke 04	/	Begleitung der Fans vor Ort
13.03.16, BL- Bayer Leverkusen	/	Begleitung der Fans auf der ICE-Tour und vor Ort
24.03.16, TS- Holstein Kiel	/	Begleitung der Fans vor Ort
02.04.16, BL- Hannover 96	Fanprojekt/ UFM Tour mit Flüchtlingen mit Fußballspiel vor Ort gegen H96 Fans	Begleitung der Fans auf der Metronom-Tour und vor Ort
17.04.16, BL- Borussia Dortmund	/	Begleitung der Fans vor Ort
30.04.16, BL- FSV Mainz 05	/	Begleitung der Fans auf der ICE-Tour und vor Ort
14.05.16, BL-FC Augsburg	/	Begleitung der Fans auf der ICE-Tour und vor Ort
16.06.16, LS- EM Polen - Deutschland in Paris	/	Leitung einer HSV-Reisegruppe

* BL- Bundesligaspiel; * PS- Pokalspiel; * TS- Testspiel; * LS- Länderspiel

In der Saison 2015/2016 haben wir zu 5 von den 18 Pflicht-Auswärtsspielen des HSV eine kostengünstige Fanprojekttour für junge HSV-Fans angeboten. Von den 5 Fahrten waren es 4 Tagestouren und eine Übernachtungstour. Das macht prozentual 28 % aller Spiele. Diese Zahl ist im Vergleich zur letzten Saison etwas gesunken. Ob eine Fanprojektauswärtsfahrt stattfindet hängt sehr stark von der Terminierung der einzelnen Spiele ab.

1.3.1. Alte Szene unterwegs

Nach dem Rücktritt der CFHH wurde aus dem Umfeld der „alten“ HSV-Szene vermehrt daran gearbeitet, Auswärtsfahrten mit der Bahn zu organisieren. Im Gegensatz zu Auswärtstouren mit dem Supporters Club, bei denen im Grunde jeder HSV-Fan teilnehmen kann, ist bei diesen Fahrten eine Teilnahme nur auf persönliche Einladung hin möglich. Die Veranstalter legen hierbei großen Wert darauf, eine möglichst homogene Gruppe zusammen zu stellen. Wir nehmen in diesem Jahresbericht explizit Rekurs auf diese Fahrten, da es sich bei den Mitfahrern_Innen um HSV-Fans handelt, die von der Polizei über viele Jahre mit besonderer Aufmerksamkeit bedacht wurden. Diese Touren sind allesamt ohne nennenswerte Zwischenfälle abgelaufen und immer von mindestens einem Mitarbeiter_In des HSV-Fanprojekts begleitet worden. Wir gehen davon aus, dass diese Touren die kommende Saison fortgesetzt werden.

1.4. Spielbegleitungen HSV II, HSV III und andere Veranstaltungen

In der Saison 2015/16 wurden neben einigen Spielen der HSV II Mannschaft in der Regionalliga-Nord vor allem die Spiele der HSV III Mannschaft in der Landesliga Hamburg (6.

Spielklasse) einige Eishockeyspiele und Anfang der Saison einige Spiele des HFC Falke seitens des Fanprojektes begleitet. Sportlich hat das HSV II Team eine durchschnittliche Saison gespielt und ist am Ende auf dem 14. Platz gelandet. Somit wurde nur knapp der Abstieg in die Oberliga vermieden. Bei der dritten Mannschaft lief es etwas besser, so dass man am Ende der Saison als Aufsteiger einen sehr guten 4. Platz belegen konnte. Das Eishockeyteam spielte in der Oberliga-Nord (das ist die dritthöchste Liga in Deutschland). Dort musste man am Ende der Saison in die Playdown-Runde und ist leider abgestiegen. Die nächste Saison wir das Eishockeyteam in der Regionalliga vertreten sein.
In der vergangenen Saison hat sich die Gewichtung, welche Spiele wir als Fanprojektmitarbeiter begleitet haben, im Vergleich zu der letzten Saison, nicht verändert. An erster Stelle standen die Spiele der HSV III Mannschaft, dann die Eishockeyspiele und erst danach die Spiele des Regionalligateams. Die Ausgliederung der Fußballprofiabteilung in eine AG hat in Teilen der aktiven Fanszene und in Teilen der Ultraszene dazu beigetragen, dass man sich von den Besuchen der Spiele und vom Support der Profimannschaft und der HSV II Mannschaft abgewandt hat. Auch im zweiten Jahr nach der Ausgliederung war für diese Fans die „Dritte“ oder die „Erste HSV e.V.“ das Team welches man unterstützte. Dort hat man teilweise höheren Zuschauerzahlen verbucht als bei HSV II. Im Schnitt waren ca. 200 Zuschauer bei jedem Heimspiel. Auswärtsspiele wurden ebenfalls mit 50 bis 100 Zuschauern gut besucht. Diese Zahlen sind aber im Vergleich zu der letzten Saison um ca. 50% gesunken. Auch die Eishockeyspiele des Eishockeyteams, das nach wie vor im e.V. angesiedelt ist, wurden in der letzten Saison von einem Teile der Fanszene besucht. Die Besucherzahlen sind aber auch hier etwas zurückgegangen. Ausnahme waren nur die Derbys gegen die Crocodiles und die letzten Spiele in der Playdown-Runde. Die Spiele der HSV II und der HSV-Eishockeymannschaft finden auf der Wolfgang-Meyer-Sportanlage in Hamburg Stellingen statt, wo sich ein Fußballstadion und eine Eislaufbahn befinden. Das HSV III Team trägt seine Heimspiele auf dem Trainingsgelände des HSV in Norderstedt aus.

Insgesamt haben die Mitarbeiter des Fanprojektes 7 Spiele der HSV III Mannschaft begleitet. Hier die chronologische Übersicht:

Datum	Wettbewerb	Gegner
26.07.15	Holstenpokal Pokalspiel - Auswärts	Eimsbütteler TV
21.08.15	Landesliga Punktspiel - Heimspiel	Alstertal/Langenhorn
04.09.15	Landesliga Punktspiel - Heimspiel	Wedeler TSV
23.10.15	Landesliga Punktspiel - Heimspiel	Germania Schnelsen
19.12.15	Holstenpokal Pokalspiel - Auswärts	SC Sternschanze
12.02.15	Landesliga Punktspiel - Heimspiel	TuRa Harksheide
08.05.15	Landesliga Punktspiel - Heimspiel	FC Elmshorn

Beim Eishockey hat das Fanprojekt 5 Spiele begleitet. Hier sind für uns vor allem die Stadt-Derbys zwischen HSV und den Crocodiles Hamburg relevant. Zu den Spielen kamen in den letzten Jahren die meisten Zuschauer und es gab immer wieder Probleme mit dem Ordnungsdienst und der Polizei. Dieses Jahr verliefen die Derbys ohne größere Probleme. Auch beim sehr brisanten letzten und entscheidenden Playdown-Spiel gegen die Crocodiles ist

trotz einer Niederlage und dem direkten Abstieg der HSV Mannschaft alle ruhig geblieben. Seit zwei Jahren sind wir auch im Austausch mit dem Hamburger-Hockey-Verband. Bei unserer Begleitung nehmen wir immer Kontakt mit der zuständigen Ordnungskräften vor Ort auf und sind stets ansprechbar.

Datum	Wettbewerb	Gegner
25.09.15	Eishockey-Oberliga Nord - Auswärts	Crocodiles Hamburg
15.11.15	Eishockey-Oberliga Nord - Heimspiel	Crocodiles Hamburg
18.12.15	Eishockey-Oberliga Nord - Auswärts	Crocodiles Hamburg
14.02.16	Eishockey-Oberliga Nord - Heimspiel	Crocodiles Hamburg
01.04.16	Eishockey-Oberliga Nord - Auswärts	Crocodiles Hamburg

Bei den Spielen der HSV II Mannschaft haben wir nur die Spiele begleitet, bei denen aus unserer Sicht größere Zuschauerzahlen zu erwarten waren bzw. die Gastmannschaften mit zahlreichen bzw. vermeintlich problematischen Anhängern nach Hamburg anreisten. Das Interesse der HSV-Fanszene die Spiele der zweiten Mannschaft zu verfolgen und zu supporten ist in der abgelaufenen Saison deutlich zurückgegangen. Die Höhepunkte der Saison sind immer aus Sicht der „Zweiten“ die beiden Derbys gegen die zweite Mannschaft des FC St. Pauli. Beide Partien wurden aus Sicht der HSV-Fans fast parallel zu den Spielen der HSV-Profimannschaft terminiert. Aufgrund einer wetterbedingten Spielabsage musste das Rückspiel auf einen Montagabend neu terminiert werden. Dieses Spiel haben dann fast 700 Zuschauer besucht. Diese Zahl würde bei einer parallelen Terminierung zu einem Bundesligaspiel 10 Mal kleiner werden. Man kann aber sagen, dass die Attraktivität und die Beachtung der kleinen Derbys im letzten Jahr in der HSV-Fanszene gesunken sind. Zusätzlich kommt noch die Terminierungsstrategie seitens der Polizei und des Verbandes hinzu.

Folgende HSV II Spiele wurden von uns begleitet:
31.10.15 HSV II - VFB Lübeck
14.12.15 HSV II - FC St. Pauli II (700 Zuschauer)
07.02.16 FC St. Pauli II - HSV II (parallel Bundesligaspiel HSV - 1. FC Köln)

Desweiteren haben wir in der letzten Saison weitere Spiele/Veranstaltungen begleitet, bei der eine größere Anzahl von HSV-Fans bzw. eine hohe Brisanz zu erwarten war. Dazu zählen auch die Spiele der neu gegründeten Verein HFC Falke e. V.. Der Verein wurde von HSV-Fans gegründet, die nach der Ausgliederung 2014 den HSV verlassen haben und eine Alternative schaffen wollten wo das Vereinsleben vor allem durch Mitglieder und Fans (mit-)gestaltet werden kann. 2015 hat der Verein den Spielbetrieb in der Kreisklasse aufgenommen.

Folgende Spiele/Veranstaltungen haben wir begleitet:
01.07.15 HFC Falke - Germania Schnelsen
25.07.15 HFC Falke - West Eimsbüttel
25.07.15 FC St. Pauli - Arminia Bielefeld
26.09.15 HFC Falke - Union 03
06.04.15 Hamm United - SC Poppenbüttel

Das Fanprojekt wird weiter fanrelevante Spiele und Veranstaltungen begleiten und für die dortigen HSV-Anhänger ansprechbar sein.

1.5. Fanhaus und Fanhausaktivitäten

Der Sitz des "HSV-Fanprojektes" befindet sich in der Stresemannstrasse 162 in Hamburg-Altona in einem zweistöckigen (denkmalgeschützten) Haus. Das „Fanhaus“, wie es mittlerweile durch die Fans und auch durch uns genannt wird, wird von uns sowohl als Veranstaltungsort genutzt, als auch als Treffpunkt für HSV-Fans angeboten. Neben den Büros des HSV-Fanprojektes und der Geschäftsführung in den oberen Etagen sind im unteren Teil des Gebäudes Fanräumlichkeiten ein-

gerichtet. Im August 2011 wurde eine Fanhaus-AG gegründet mit dem Ziel das Fanhaus zu verschönern, erneuern und noch fangerechter zu machen. Die Fanhaus-AG setzt sich aus Mitgliedern der Gruppen die am stärksten das Fanhaus nutzen (Poptown, UFM, Nordtribüne, CA) und Fanprojektmitarbeitern zusammen. Es finden regelmäßig Gespräche über die Hausnutzung und Austauschrunden über die Fanhausentwicklung sowie auftauchende Probleme statt. Diese Runden werden in der neuen Saison fortgeführt. Im Rahmen dieser AG wurden seit 2011 viele Renovierungs-, Ausbau- und Neugestaltungsarbeiten am und im Haus getätigt.
In der abgelaufenen Saison wurde eine komplett neue Industrieküche eingebaut, neue Wasser und Stromleitungen und neue Fliesen wurden verlegt. Um den Küchenbereich komplett von Sanitärebereich zu trenne wurde neben einer Trennwand 2014 auch ein Wanddurchbruch im Flur der Fanhauses gemacht.
Auch der Tressenraum wurde mit neuem Aufbewahrungsregal und einem neuen Putzschrank verbessert. Die Modernisierung bzw. Anpassung des Fanhauses ist ein ständiger Prozess der auch in der kommenden Saison fortgeführt wird.
Das HSV-Fanprojekt bzw. die Fanprojektler sind im Fanhaus in der Stresemannstrasse am Dienstag, Mittwoch und Freitag in der Zeit von 11.00 - 16.00 Uhr telefonisch und persönlich zu erreichen. Weitere Sprechzeiten sind: montags und donnerstags 11.00 bis 19.00 Uhr. Da sich die Gruppen der "Ex-Chosen Few" (donnerstags ab 18.00 Uhr) und "Poptown" (montags ab 18.00 Uhr) im Fanhaus treffen, wollen wir durch die

eigene Präsenz in der Zeit sicherstellen, als Ansprechpartner für Fragen, Wünsche etc. zur Verfügung zu stehen. Die Mitarbeiter/Innen des Fanprojektes sind nach Absprache oder auf Wunsch auch außerhalb der Öffnungs- bzw. Sprechzeiten für Fußballfans da.

Das Fanhaus wird von uns für eigene Veranstaltungen (z.B. Treffen, Turniere, Feiern, Lesungen usw.) und für Treffen oder Veranstaltungen von Fans in Eigenregie geöffnet.

Hausnutzungen in der abgelaufenen Saison:

- Im Laufe der Saison 2015/2016 haben wir insgesamt 6 Pokerturniere für HSV-Fans im Fanhaus angeboten. Das Teilnehmerfeld bei diesen Turnieren setzte sich aus HSV-Fans von ca. 16 bis 40 Jahren zusammen, es nahmen jüngere HSV-Fans bis 18 Jahren, "HSV Supporters", "Ultras" und weibliche Fans teil.
- Ende Dezember haben wir zu unserer traditionellen Fanhaus-Weihnachtsfeier einge laden.
- Seit acht Jahren nutzt die Abteilungsleitung des "HSV Supporters Club" das Fanhaus regelmäßig für öffentliche Sitzungen, um den Mitgliedern die Gelegenheit zur Aussprache und zur Mitbestimmung und Planung von Aktionen des "SC" zu geben.
- Seit Januar 2015 findet jeden Dienstag das „Refugee Café“ statt.

- Die HSV-Skat-Abteilung nutzte das Fanhaus als Treffpunkt bzw. als Trainings- und Punktspielort. Turniere wurden in Kooperation mit dem Fanprojekt durchgeführt. Die Trainingstreffen finden immer jeden Mittwoch statt.
- An den Treffen der „Volksparkett-AG“, der „ Fanhaus-AG“ und des neue gegründetem „E-Netzwerks“ waren Mitarbeiter des Fanprojektes personell und inhaltlich beteiligt.
- Die Fanhausöffnungen vor und nach den Heimspielen des HSV an Samstagen und Sonntagen sind feste Termine. Diese wurden in der letzten Saison komplett von der Gruppe „Poptown“(PT) in Absprache mit uns in eigener Regie durchgeführt. Spezielle Werbung für die Fanhausöffnungen gibt es auf der Homepage des Nordtribünen e.V.. Beide Gruppen (PT und die Ex-CFHH) nutzen das Fanhaus als Treffpunkt vor und nach den Spielen. In der abgelaufenen Saison sind die Besucherzahlen am Spieltag im Vergleich zur letzten Saison gestiegen. Großen Anteil an dieser Entwicklung hat die Gruppe Poptown, die für eine Belebung der Fanhausöffnungen gesorgt hat. Die Ex-CFHH-Gruppe hat sich aus dem Fanhausöffnungsverantwortung komplett zurückgezo gen. Bei allen Heimspielen wird das Fanhaus von der aktiven HSV-Fanszene als Ausgangspunkt auf dem Weg ins Volksparkstadion genutzt.
- Das Angebt, die Fanräumlichkeiten für Feiern, Feten oder selbst organisierte Veranstaltungen zu nutzen, wurden weiterhin angenommen. Die Anzahl der Nutzungen ist im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen.
- Die Gruppe Poptown trifft sich ein Mal wöchentlich. Zusätzliche Treffen und Choreo-Basteltermine wurden immer kurzfristig abgemacht.
- Die Gruppe "Ex-Chosen Few" trifft sich auch ein Mal wöchentlich. Zusätzliche Treffen und Choreo-Basteltermine wurden immer kurzfristig abgemacht.
- Im ersten Stock des Fanhauses wurde ein zusätzlicher Besprechungsraum mit Tischen und Stühlen installiert. Sollten die Räume im Erdgeschoss besetzt werden, dient dieser Raum als zusätzliche Treffmöglichkeit. Dadurch ist eine Doppeltnutzung des Fanhauses möglich. Der Raum steht allen Fanhausnutzern, nach Absprache mit uns, zur Verfügung.
- Der kleine Raum im ersten Stock des Fanhauses wurde zum kleinen Zwischenlager für das „Refugee Café“ umgestaltet. In der nächsten Saison soll der Raum renoviert werden und ein kleines UFM-Büro mit Internetanschluss installiert werden.

In der folgenden Aufzählung sind sämtliche Aktivitäten, Angebote, Treffen und Nutzungen aufgeführt, die in der letzten Saison 2015/2016 im Fanhaus/Fanprojekt stattgefunden haben bzw. die wir durchgeführt haben.

Juli 2015 – Juni 2016: eigene Angebote bzw. Sitzungen, Treffen und AG´s

- Weihnachtsfeier (ca. 50 TN)
- 6x Pokerturnier (insgesamt ca. 200 TN)
- 16x Treffen der Fanhaus-AG (berücksichtig sind hier auch Treffen mit handwerklichen Arbeiten im Fanhaus) (4-12 TN)
- 3x Treffen Netzwerk – Erinnerungstag (E-Netzwerk) (6-12 TN)
- 8x Vorbereitungstreffen und Organisationstreffen zum Refugee Café (4-8 TN)
- 3x Treffen mit Vertretern des Hamburger Wegs (4-10 TN)
- 4x Austauschrunde zum Thema Fanhausöffnung (4-8 TN)
- 2x Fanbeauftragten-Fanprojektler Treffen (3-6 TN
- 1x gemeinsame Aktion mit U-18-Tour TN aus Hannover (gemeinsames Programm und Essen zusammen mit Fans und Flüchtlingen) (16 TN)
- 1x Vortrag von Dirk Mansen zum Thema “Hamburger Fußball im Nationalsozialismus - Einblicke in die HSV Geschichte“ (20 TN)
- 2x Infoveranstaltungen zur Vorstellung der HSV-Fanprojektarbeit (14-20 TN)
- 3x Interviews über die Fanprojektarbeit und Flüchtlingsprojekte mit Studenten und Pressevertretern (4 TN)
- 1x Treffen mit Vertretern der Abteilungsleitung (6 TN)
- 1x BAG-Nord Treffen (16 TN)
- 1x Frauen-BAG-Nord Treffen (10 TN)
- 2x Vorbereitungstreffen zum Thema Fanbotschaften bei der EM 2016 (3 TN)
- 1x Infotreffen mit der Organisation Kurswechsel-Ausstiegsarbeit Rechts (5 TN)
- 1x Info-Treffen mit NDR Journalisten zum Thema: Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt / Praktikumsplätze für Flüchtlinge (20 TN)
- mehrere vereinbarte Termine für eine persönliche und situationsbezogene Beratung
- 2x Betriebsratsitzunge (7-9 TN)
- 1x Verwaltungsratssitzung (12 TN)
- 1x Gesamtteamsitzung (9 TN)

Juli 2015 – Juni 2016: Treffen/Aktivitäten von Fans bzw. Gruppen

- 48 x Treffen Poptown (25-60 TN)
- 42 x Treffen EX-CFHH (10-40 TN)
- 46 x „Refugee Café“ (20-40 TN)
- 17 x BL Heimspielöffnungen(ca. 30-100 Besucher)
- 14 x Heimspielöffnungen nach einem BL-Spiel (ca. 25-70 Besucher).
- 45 x Ligaskat Treffen/Trainings (8-20 TN), 2x Ausrichtung Punktspiele (20 TN)
- 2x Skatturnier (20-36 TN)
- 3 x öffentliche Sitzungen Abteilungsleitung HSV Supporters-Club (10-15 TN)
- 2x Treffen der Volksparkett-AG (6-10 TN)
- 4x private Feiern (50-75 Gäste)
- 3x Szenetreffen (20-30 TN)
- 4x Treffen zum Nordtribüne e.V Gründung (ca. 10 TN)
- 1x PT-Pokerturnier (24 TN)
- 20x Basteln Poptown (2-10 TN)

- 2x Basteln Ex-CFHH (2-10 TN)
- 1x Treffen und Kekse backen mit den Flüchtlingskindern und UFM (30 TN)

1.6. Arbeit mit weiblichen HSV-Fans

In der Saison 2015/2016 wurde die Arbeit mit weiblichen HSV-Fans weitergeführt. Im Stadion und im Fanhaus, bei den Aktivitäten des Fanprojektes gehören die weiblichen Fans zum gewohnten Bild. Die sogenannte "Alibi-Frau" gibt es schon lange nicht mehr! Die jungen Frauen bewegen sich selbstverständlich in der männerdominerten Fußballwelt und haben ihren eigenen Platz.

Die weiblichen Fans, die im engen Kontakt zum Fanprojekt stehen, kommen zum größten Teil aus der Ultra-Szene. Sie nehmen an verschiedenen Gremien teil, geben Unterstützung bei Aktivitäten und nutzen das Fanhaus als Treffpunkt. Wie z.B. bei dem Refugee-Café an den Dienstagen, wo sie auch immer präsent sind und sich mit den Flüchtlingen austauschen. Aber neue Kontakte werden selbstverständlich auch während der Begleitung der Auswärtsspiele, im Stadion aber auch unter der Woche im Fanhaus geknüpft.

Die individuelle Beratung der weiblichen Fans im persönlichen Austausch und Gesprächen gehört zu den kontinuierlichen Angeboten der Fanprojekt-Mitarbeiterin. Vorwiegende Thematik ist die Lebenswelt der Mädchen und jungen Frauen. Schule, Familie, Freund, Studium, Job etc. Durch ihre langjährige Präsenz bei den Heim-und Auswärtsspielen und ihrem Bekanntheitsgrad in der Fanszene, genießt die FP-Mitarbeiterin sie bei den weiblichen HSV-Anhängerinnen großes Vertrauen. Hier sind vor allem ihre persönliche Beziehung und das partizipative Arbeitsverständnis zu den weiblichen Fans ausschlaggebend. Besonderes Augenmerk wird auf die Förderung der bereits länger in der Fanszene integrierten Frauen und Mädchen als Multiplikatorinnen gelegt, die zu Ansprechpartnerinnen für neue und jüngere Frauen werden. Aber auch verschiedene Themenkomplexe rund um den Fußball und um die Ereignisse im Fußballkontext werden intensiv diskutiert, wie z.B. Fußball und Politik, Stadionverbote, Gewalt. Besonders hervorzuheben sind sicherlich die kontrovers geführten Diskussionen zwischen verschiedenen Generationen von weiblichen HSV-Fans. Eine absteigende Zahl weiblicher Fans ist leider bei den freizeitpädagogischen Angeboten des Fanprojektes (z.B . Poker-und Fußballturniere etc.) und bei den Young Supporters Touren zu verzeichnen. Bei den regelmäßigen Treffen der Fanprojekt-Mitarbeiterinnen aus dem norddeutschen Raum " AK Fanprojektler*innen Nord" wird diese Tendenz öfters thematisiert und diskutiert. Ein spezielles Fahrtangebot nur für junge weibliche Fans zum Spiel des HSV in Mainz fand keinen Anklang. „Wir möchten lieber mit den Jungs fahren" war öfters zu hören. Die Fahrt musste leider abgesagt werden. In der aktiven HSV-Fanszene sind die weiblichen Fans nicht mehr wegzudenken.

Das Ziel ist in der neuen Saison wieder ein intensiveres Augenmerk darauf zu legen, Angebote mit Mädchen und junge Frauen aus der HSV-Szene zu initiieren und durch zu führen. Ich wünsche mir wieder den Fokus auf die weiblichen HSV-Fans setzen zu können, da es in der vergangenen Saison aufgrund unserer personellen Unterbesetzung nicht möglich war.

1.7. Young Supporters Touren

Nach wie vor stellen die von uns organisierten Reisen zu Auswärtsspielen des HSV einen Kernbereich der Angebote des Fanprojekts für jüngere Fans dar.

Die Young Supporters Touren sind ein taschengeldfreundliches Angebot für HSV-affine Mädchen und Jungen im Alter von 14 bis 18 Jahren. Durch die punktuelle finanzielle Unterstützung des HSV Supporters Club, ist es seit vielen Jahren möglich, ein kostengünstiges Fahrangebot zu Auswärtsspielen anzubieten. In der Saison 2015/2016 fanden drei Tagestouren statt. Es ging nach Köln, Berlin und Bremen. Des Weiteren haben wir eine Übernachtungsfahrt nach Stuttgart angeboten.

Durchschnittlich sind bei den Tagestouren 35 bis 40, bei der Übernachtungstour 8 bis 16 Teilnehmer dabei. Bei den Tagestouren schwankte der prozentuale Anteil der Mädels zwischen 10% bis 15 % bei der Übernachtungsfahrten sind es 40 %.
Insgesamt konnten wir zwei Fahrten als 18,87 Touren anbieten (Berlin, Bremen), das bedeutet der Teilnehmerpreis betrug nur 18,87 €. Die Übernachtungsfahrt
nach Stuttgart hat 80,00 € gekostet, die Fahrt nach Köln 30,00 €. Grundsätzlich lässt sich das Fazit ziehen, dass wir in dieser Saison zur Hälfte bekannte Fahrer aus der Saison davor und zur Hälfte neue Gesichter als Teilnehmer hatten. Mittlerweile gibt es einen E-Mailverteiler mit über 150 interessierten U-18 Fahrern. Dieser Verteiler wird zur neuen Saison überarbeitet da viele von den Jugendlichen 19 Jahre alt werden. Um neue junge HSV-Fans für unsere Fanprojektauswärtsfahrten zu begeistern, werden wir verstärkt Werbung auf unserer Facebookseite sowie auf der Facebookseite der HSV-Fanbetreuung und auf der Homepage des Supporters Club platzieren. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass diese drei Faktoren eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen ob eine Fanprojektauswärtsfahrt angenommen wird oder nicht:

- sportliche Situation
- Attraktivität des Gegners
- Teilnehmerpreis

Das Angebot dient zahlreichen Jugendlichen Fans nun schon seit vielen Jahren als Einstieg in das „Abenteuer Auswärtsfahrt“ und zeigt ihnen dabei auf, dass dieses auch ohne die scheinbar unvermeidlichen Muster wie Schwarzfahren, exzessiven Alkoholkonsum, Drogenkonsum, Diebstähle, Sachbeschädigungen und Auseinandersetzungen mit gegnerischen Fans oder der Polizei durchaus möglich und unterhaltsam ist. Mit den organisierten Auswärtsfahrten besteht seit langem ein Angebot, in einem Bereich, der erfahrungsgemäß problematisch ist. Zudem sind die Fahrten so organisiert, dass es bei gemeinsamen Aktivitäten wie z.B. Fußballspielen ein Kennenlernen anderer Fangruppen gibt. Durch den direkten Kontakt zu anderen jugendlichen Fußballfans des „gegnerischen“ Vereins sollen Vorurteile ab- und Sympathien aufgebaut werden. Das Projekt Young Supporters Touren ist sekundär präventiv ausgerichtet. Um gruppendynamische Prozesse anregen zu können und eine gewisse Nachhaltigkeit zu erreichen, finden Übernachtungsfahrten statt. Auf Grund der Terminierungen, gelang es in der abgelaufenen Saison nur eine Young Supporters Tour mit ausführlichem Programm und Übernachtung (siehe Ü-Tour Stuttgart) zu initiieren. In der kommenden Spielzeit wollen wir wieder mehr Young Supporters Touren anbieten. Leider hängt das sehr oft von der Terminierung der Spieltage durch die DFL ab.

1.8. Arbeit und Umgang mit Stadionverboten

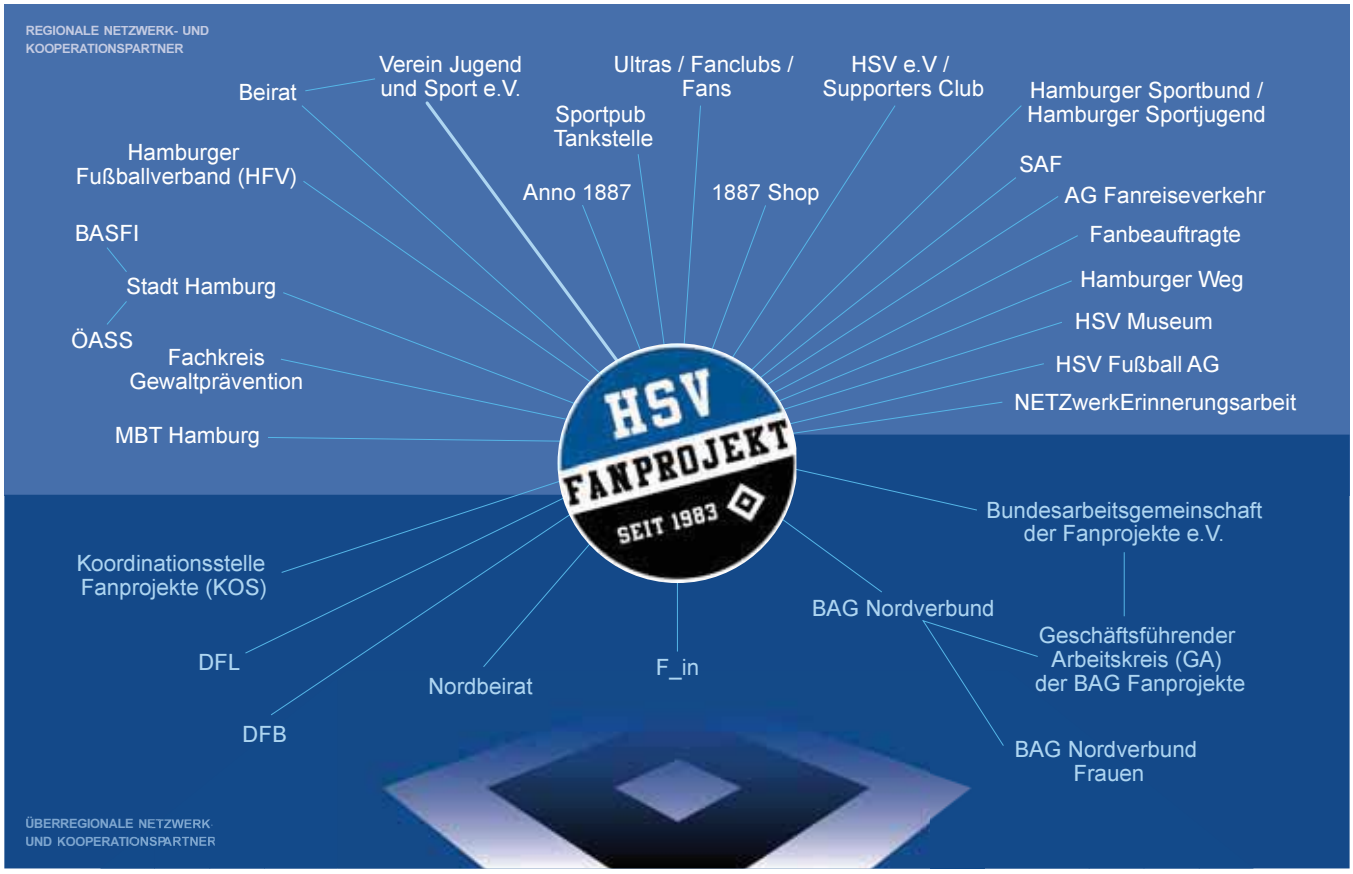
Da die Arbeit mit Stadionverboten mittlerweile einen kontinuierlichen Teil unserer Arbeit ausmacht, haben wir uns dazu entschieden, diesen Punkt mit in den Jahresbericht aufzunehmen. Ganz grundsätzlich müssen wir konstatieren, dass das Thema Stadionverbot (im Folgenden SV) für uns als Fanarbeiter_Innen äußerst frustrierend ist. Es gehört zu unserer alltäglichen Erfahrung, dass SV´s ausgesprochen werden und es sich ca. ein Jahr später herausstellt, dass die erhobenen Anschuldigungen entweder nicht bewiesen werden konnten oder die Beschuldigten einen klaren Freispruch erhalten. Bis dahin werden sie nicht nur von den Spielen ausgeschlossen, sie sind auch von ihrer Gruppe getrennt, bekommen Einträge als

Gewalttäter Sport und laufen Gefahr, außerhalb des Stadions in Konflikte mit gegnerischen Fans zu geraten. Diese Liste der primären und sekundären Effekte ließe sich noch lange fortsetzen. Alles in allem werden SV´s nicht nur als ungerecht wahrgenommen, sie sind es in der Praxis faktisch auch. Der Fall, dass Fans für im Schnitt 1,5 Jahre ein Stadionverbot haben, um dann freigesprochen zu werden, ist alltäglich in unserer Arbeit.
Für uns als Fanprojektler_innen geht es in der Arbeit mit SV´s nun darum, mit den Stadionverbotsbeauftragten der aussprechenden Vereine eine individuelle Regelung zu finden. Die Statuten geben dies nämlich nicht her und von einer einheitlichen Behandlung kann überhaupt keine Rede sein. Das Problem hierbei ist nun, dass die Zielsetzung von Stadionverbotsbeauftragten und Fanarbeiter_Innen und deren Blick auf die vermeintlichen Delinquenten nicht unterschiedlicher sein könnte. Das macht es für uns sehr schwer, eine für alle Seiten zufriedenstellenden Lösung zu finden. Letzten Endes sind wir immer auf den guten Willen angewiesen und können nur Empfehlungen abgeben. Es bleibt zu hoffen, dass man von Seiten der DFL irgendwann von diesem unsäglichen Prinzip der Gefahrenabwehr abrückt und sich die Regularien den zivilrechtlichen Bestimmungen anpassen.

1.9 Kooperation und Vernetzung

Das HSV-Fanprojekt ist seit Bestehen in unterschiedliche institutionelle Zusammenhänge eingebunden und dort auftragsgemäß um Mitwirkung, Kooperation, Information, fachlichen Austausch und das Werben für die Interessen von (jugendlichen) Fußballfans bemüht. Das betrifft sowohl den direkten Arbeitsbereich des Projektes (Verein, Fanorganisationen, Polizei, Verbände), als auch die Mitarbeit und den Austausch in regionalen und überregionalen Arbeitskreisen und Fachgremien. Die wichtigsten Bereiche und die darin enthaltenen Institutionen sollen hier kurz vorgestellt werden. Die ausführliche Netzwerkkarte 2016 soll dazu noch einen Überblick verschaffen.

NETZWERKKARTE HSV-FANPROJEKT 2016



Hamburger SV e. V. - Supporters Club
Die kontinuierliche und sehr gute Kooperation und Austausch der letzten Jahre zwischen dem HSV-Fanprojekt und dem Hamburger SV e. V. - Supporters Club wurde auch in der Saison 2015/2016 fortgeführt. Nach der AG Gründung und der Ausgliederung der Fußballprofiabteilung im Sommer 2014 verläuft der hauptsächliche Kontakt über dem Geschäftsführer Andreas Birnmeyer sowie über die Abteilungsleitung des „HSV Supporters Club“ („SC“). Andreas Birnmeyer ist außerdem der HSV e.V.-Vertreter im Beirat von JUSP. Zusätzlich unterstützt der „SC“ Fanprojektangebote und Aktionen mit Fanartikeln, finanziellen Zuwendungen und Werbung. Der „SC“ nutzt nach wie vor das Fanhaus für die öffentlichen Abteilungsleitungssitzungen.
Die 2010 gegründete HSV-Skatabteilung nutzt das Fanhaus ab 2012 wöchentlich für ihre Treffen und 4-5x im Jahr für Turniere.
Die HSV-Eishockey-Abteilung wurde von uns durch Moderation/Beratung unterstützt, da bei einigen Spielen dort auftretende HSV-Fußballfans in Konflikte mit Polizei und Ordnungsdienst gerieten.
Die Spiele der HSV III Mannschaft bzw. der „ersten HSV e.V.“ Mannschaft wurden in der abgelaufenen Saison mehrmals von uns begleitet.
Auch in der letzten Saison konnten wir in der Supporters News und auf der Homepage der Supporters unsere Infos platzieren sowie für die SN einige Artikel schreiben. 2015/2016 hat uns der „SC“ wieder bei den zwei größten Fußballturnieren (WKM, Indoor-Cup) hilfreich unterstützt.

Hamburger Sport Verein AG
Nach der Ausgliederung im Sommer 2014 haben sich einige für unsere Arbeit wichtige Bereiche verlagert. Die wichtigste Veränderung ist die Ausgliederung der Fanabteilung mit den Fanbeauftragten. Die neue Struktur hat nichts an der sehr guten Zusammenarbeit der letzten Jahre geändert. Nach der Verkleinerung des HSV-Vorstandes gibt es keinen direkten Vorstandsmitglied für die Fan-bzw. Mitgliederfragen. Bei wichtigen Angelegenheiten können wir uns direkt an den Vorstandsvorsitzenden Dietmar Beiersdorfer wenden.
Im Zusammenhang mit der Stadionverbots-Anhörungskommission und bei Konflikten zwischen dem HSV und Fangruppierungen haben wir außerdem regelmäßig Kontakt mit dem Stadionmanagement (Kurt Krägel, Ina Fremd). Bei Konflikten sind wir auch im Austausch mit dem Ordnungsdienst (Tobias Leibrock/ Power Event GmbH), der im Volksparkstadion eingesetzt wird. Auch mit Mitarbeitern des Ticketbereiches haben wir regelmäßig zu tun („Young-Supporters-Touren“). Bei Heimspielen nutzen wir unseren Infokasten und unseren Infostand im Stadion, den die HSV AG uns kostenlos zur Verfügung stellt. In Kooperation mit den Verantwortlichen des offiziellen HSV Stadionmagazins „HSV-Live“ (Laura Meyer) hat sich eine gute und vor allem kontinuierliche Präsentation des Fanprojekts innerhalb des Heftes ergeben. Für unseren Aktivitäten/ Veranstaltungen werden uns direkt von der HSV AG Tickets bzw. Freikarten als Preise für die HSV-Fans zur Verfügung gestellt. Bei den zwei größten Fußballturnieren (WKM, Indoor-Cup) unterstützt uns die HSV-AG, so wie einige Sponsoren und Partner des HSV („König Pilsener“, „Coca-Cola“, „Aramark“) durch Sachspenden.

HSV-Stiftung - Hamburger Weg
Die HSV-Stiftung – Der Hamburger Weg repräsentiert als Teil des HSV das Selbstverständnis des Vereins, in der Stadt gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Dabei stehen Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt
des Geschehens. Neben dem Bereich Sport und der sportlichen Nachwuchsförderung konzentriert sich der Hamburger Weg auf die Bereiche Bildung und Soziales. In dem Feld Bildung beteiligen wir uns als HSV-Fanprojekt beim Projekt „Klassenzimmer“. Im Feld Soziales unter-

stützt uns der Hamburger-Weg beim Projekt „United Football Movement“, das aus einer Initiative der aktiven HSV-Fanszene entstanden ist.

Ständiger Ausschuss Fandialog (SAF)
Zunächst ein paar Worte zur Arbeitsgrundlage des SAF. Der Arbeitskreis wurde im Zuge der Verabschiedung des Konzeptpapiers „Sicheres Stadionerlebnis“ im Jahr 2013 ins Leben gerufen, in dem die Vereine dazu verpflichtet wurden, einen nachhaltigen und kontinuierlichen Dialog mit der eigenen Fanszene und den verschiedenen Akteuren im Fussballkosmos zu gewährleisten. Damit dieser Arbeitskreis kein Papiertiger wird, ist dessen feste Implementierung in der Struktur des HSV eine der vielen Voraussetzungen für den Erhalt der Spiellizenz.

Um eine größtmögliche Akzeptanz sowohl im Verein als auch in der HSV-Fanszene sicherstellen zu können, ist besonders eine von allen Beteiligten akzeptierte personelle Besetzung durch die Fanvertreter elementar. Daher bildet der „SAF“ die gesamte Fanszene repräsentativ ab und ist demokratisch legitimiert, d.h. alle Vertreter sind von ihren jeweiligen Gruppen bzw. im Rahmen von OFC-Wahlen für 2 Jahre gewählt. Von Seiten des Vereins gehören ein Vorstandsmitglied als auch der entsprechende Fachbereich (Fanbetreuung) dem Gremium an. Ein Vertreter des HSV-Fanprojektes komplettiert den SAF. Hier die komplette Zusammensetzung:

Vereinsvertreter (4):
Vorstandsmitglied (Sitzungsleiter)
Fanbeauftragte (2)
Behinderten
Fanbeauftragter (1)
Gaststatus: HSV-Abteilungsleiter
Fanvertreter (12):
5 Vertreter HSV - OFCs (HH, SH, NS)
1 Vertreter HSV - OFCs (bundesweit)
2 Vertreter Supporters Club
2 Vertreter Ultras
1 Vertreter „Minderheiten“ (VP-Junxx)
1 Vertreter Volksparkett bzw. Fan-AG
Andere Institutionen (1):
HSV-Fanprojekt (1)
Gäste
(z. Bsp. Behördenvertreter möglich)

In dem Arbeitskreis werden alle Themen und Fragen behandelt, bei denen eine gemeinsame Schnittmenge zwischen Verein und Fans besteht. Die Sitzungen finden während der Saison einmal im Monat – in der Regel Donnerstags von 18-20 Uhr – im Volksparkstadion statt. Zielsetzung des „Ständigen Arbeitskreises Fandialog“ im Hamburger SV ist der abgesicherte, dauerhafte, regelmäßige und partnerschaftliche Dialog zwischen der Vereinsführung, den entsprechenden Fachbereichen des Vereins und der gesamten Fanbasis. Die Teilnehmer können ihre jeweiligen Positionen zu fanrelevanten Themen und aktuellen Entwicklungen in den Arbeitskreis einbringen, Vorschläge machen, Ideen vorstellen, jeweils dort zur Diskussion stellen und Empfehlungen abgeben.

AG Fanreiseverkehr
Seit dieser Saison existiert die Arbeitsgruppe Fanreiseverkehr. Ziel dieser AG ist die Optimierung für einen sicheren An- und Abreiseweg der HSV-Fans bei den Auswärtsspielen.

Relevant hierbei sind alle Auswärtsspielorte die bis ca. 300 Km von Hamburg entfernt sind. Die AG setzt sich zusammen ausVertretern: der Deutschen Bahn, der metronom Eisenbahngesellschaft mbh, der Bundespolizei, des HSV-Ticketing, des HSV Stadionmanagement, der HSV-Fanbetreuung und des Fanprojektes. Das Treffen findet in unregelmäßigen Abständen ca. vier Mal im Jahr im Volksparkstadion statt.

NETZwerkErinnerungsarbeit
Netzwerk Erinnerungsarbeit ist ein Zusammenschluss von HSV-Fans, Ultras, MitarbeiterInnen aus dem Verein, dem Fanprojekt und Supporters Club. Als im Januar 2016 die Ausstellung über den „Hamburger Fußball im Nationalsozialismus“ im Rathaus gezeigt wurde, entstand bei einigen der Wunsch, das Thema auch beim HSV mehr in den Fokus zu rücken. So treffen sich seit dem in unregelmäßigen Abständen ein Netzwerk, bestehend aus der Fanbetreuung, dem Fanprojekt, dem HSV-Museum, Nordtribüne e.V., Poptown Hamburg, Supporters Club und der aktiven Fanszene. Ziel des Netzwerkes ist die Erinnerungsarbeit und nationalsozialistische Aufarbeitung mehr in den Fokus zu rücken, Projekte gegen Diskriminierung voran zu bringen und sich zu diesen Themen zu vernetzen.
Alle die noch mitmachen wollen, sind herzlich willkommen. Bei Interesse, aber auch bei Fragen, Kritik und Anregungen ist das Netzwerk unter dieser Emailadresse zu erreichen: netze@hsv.de

DFL und DFB
Die Kontakte zur DFL (Deutsche Fußball-Liga) und dem DFB (Deutscher Fußball-Bund) bestehen fast ausschließlich auf der institutionellen Ebene, insbesondere hinsichtlich der (finanziellen) Förderung des Projektes über die im „Nationalen Konzept Sport und Sicherheit (NKSS)“ festgelegten Richtlinien zur (komplementären) Finanzierung der Fanprojekte. Die weiteren Kontakte der Fanprojekte zur DFL laufen in der Regel zumeist über die Koordinationsstelle der Fanprojekte (KOS) in Frankfurt und über die BAG der Fanprojekte. Der Leiter der Fananlaufstelle bei der DFL, Thomas Schneider (ehemaliger Mitarbeiter des HSV-Fanprojektes), ist dort unser direkter Ansprechpartner für alle „Fanfragen“. Bei der DFB ist das Bülent Aksen. In den letzten Jahren haben wir immer wieder den DFB bei der Länderspiel-Fanbetreuung unterstützt (Polen, Frankreich).

Die Koordinationsstelle der Fanprojekte in Frankfurt/Main (KOS)
Die KOS wurde 1993 eingerichtet, um die sozialpädagogischen Fanprojekte inhaltlich zu begleiten und zu koordinieren. Grundlage der Arbeit ist das National Konzept Sport und Sicherheit (NKSS), das den inhaltlichen und organisatorischen Rahmen der Jugendsozialarbeit im Fußball abdeckt. Derzeit werden an 56 Standorten in Deutschland 62 Fanszenen betreut. Neben der Beratung der Fanprojekte steht die KOS den Fußballinstitutionen, der Politik, der Polizei, und den Medien in Sachen pädagogischer Fanarbeit als beratende Instanz zur Verfügung.
Zusätzlich tritt die KOS als Organisator und Veranstalter von Weiterbildungsseminaren, themenzentrierten Workshops, Bundeskonferenzen und internationalen Begegnungen zwischen FanprojektmitarbeiterInnen auf. Regelmäßig veröffentlicht die KOS Reader, Schriften und Hefte zu fanspezifischen bzw. fanprojektbezogenen Themen.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Fanprojekte (BAG)
Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG) ist ein fachlicher Zusammenschluss von Fußballfanprojekten in Deutschland, die präventive, aufsuchende und sozialpädagogische Arbeit mit jugendlichen und heranwachsenden Fußballfans leisten. Die BAG ist sowohl ein Zusammenschluss als auch eine Interessenvertretung der MitarbeiterInnen der örtlichen

Fanprojekte. Zielsetzung ist hierbei die Schaffung einer Gemeinschaft, die sich, über örtliche Einzelinteressen hinaus, auch auf regionaler und bundesweiter Ebene für die Belange seiner Mitglieder einsetzt und diese motiviert, sich, ganz im Sinne einer „kritischen Lobby“ für Fußballfans, auf allen Ebenen an relevanten Diskussionsprozessen zu beteiligen und sich dabei für die Förderung und den Erhalt von Fanszenen zu engagieren. Die BAG der Fanprojekte kann relativ frei von institutionellen oder strukturellen Zwängen an fan- bzw. fanprojektspezifischen Themen arbeiten bzw. eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit herstellen. Seit 2011 besteht nun parallel zur BAG der Fanprojekte auch der eingetragene gemeinnützige Verein „Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte e.V.“ Die BAG ist in vier Regionalverbünde (Nord, Ost, West, Süd) gegliedert, die jeweils zwei gewählte Regionalverbundssprecher in den „geschäftsführenden Arbeitskreis der BAG“ (GA) entsenden. Zu den Aufgaben des „GA“ gehören die Koordination und Vorbereitung relevanter Themen für die Projekte vor Ort, unterstützende Öffentlichkeitsarbeit für Fanprojekte und Faninteressen sowie die Vorbereitung und Durchführung der jährlich stattfindenden BAG - Bundestagung. Dem Nordverbund der BAG der Fanprojekte gehören folgende Fanprojektstandorte an: Hamburg (HSV, St. Pauli), Braunschweig, Bremen, Lübeck, Osnabrück, Hannover, Wolfsburg, Rostock, Kiel, Meppen und als Gast Bielefeld.
Seit 2013 hat sich, auf die Initiative der weiblichen HSV-Fanprojektmitarbeiterinnen , der BAG Nordverbund Frauen gegründet. In den regelmäßig stattfindenden Treffen werden vor allem frauenspezifische Themen besprochen. In der Kooperation mit dem F_in Netzwerk wird jährlich das „F_i Wochenende“ mit organisiert oder weitere Weiterbildungsseminaren oder Workshops angeboten.

Der Nordbeirat
Seit 2011 existiert der sogenannte „Nordbeirat“, der aus den Fanbetreuungen und Fanprojekten der Nordclubs der ersten und den der zweiten Bundesliga besteht. Die Idee dazu entstand im Zuge der stattfindenden Derbys zwischen den Bundesligisten aus Norddeutschland und den damit aufgetretenen Schwierigkeiten unter den rivalisierenden Fangruppierungen. Die Fanbetreuungen treffen sich, um sich auch außerhalb der Spieltage auszutauschen und gemeinsame Projekte anzuschieben. Die Protokolle können bei uns eingesehen werden.

Das Netzwerk „F_in“ Frauen und Fußball
F_in steht seit seiner Gründung 2004 für die Verbindung von Frauen und Fußball: dafür, dass Fußball auch Frauensache ist – auf den Rängen, auf dem Platz, in der Gesellschaft. F_in ist ein internationaler Zusammenschluss von Fanprojekt-Mitarbeiterinnen, Wissenschaftlerinnen, Journalistinnen und weiblichen Fans. Dabei ist auch unsere Fanprojektmitarbeiterinnen vom HSV-Fanprojekt.

F_in will:
•Frauen in verschiedenen Bereichen wie Fanprojekten, Fanorganisationen, Journalismus, Wissenschaft und Mädchenarbeit vernetzen
• Frauen im Fußballkontext sichtbarer machen
• Sexismus und Diskriminierung im Fußball aufzeigen und bekämpfen

Polizei
Es gibt an Spieltagen so gut wie keine Kontakte bzw. Gespräche der Fanprojekt-Mitarbeiter mit den sogenannten „Szenekundigen Beamten (SKB)“ vom Jugendschutz und mit Beamten von der LKA-Abteilung „Junge Gewalttäter“ oder Einsatzleitern. Die Dienststelle der “SKB“ ist in Hamburg die Zentrale, für alle im Zusammenhang mit Fußballspielen relevanten polizeilichen (Vorfeld-) Maßnahmen und Ermittlungen zuständige Dienststelle. In der Regel finden die

Abstimmungen und Einschätzungen von Spieltagen und möglichen problematischen Konstellationen zwischen den HSV-Fanbeauftragen, der Stadionleitung und Polizeivertretern statt. An diesen so genannten Sicherheitsbesprechungen vor Bundesliga-Heimspielen nehmen wir nicht teil. Ausnahme sind die Stadt-Derbys zwischen HSV und St. Pauli bzw. deren Zweitmannschaften und die Nordderbys zwischen HSV und Werder Bremen. Allerdings sind wir bei den sogenannten „Kurvengesprächen“ auswärts dabei. An Kurvengesprächen nehmen in der Regel Polizeiführung, szenekundige Beamte (SKB), Sicherheitsbeauftragte, Fanbeauftragte und Fanprojekte teil. Hierbei geht es um einen informellen Austausch direkt am Spieltag, meistens kurz vor Beginn, über eventuelle Probleme bei der Anreise und Abreise und die Einschätzung der Lage vor Ort durch alle Beteiligten.

Der Fachkreis Gewaltprävention
Der Fachkreis Gewaltprävention hat sich seit seiner Gründung 1998, zu einem kontinuierlich arbeitenden, behörden- und institutionenübergreifenden Forum zur Verbesserung der Koordination der gewaltpräventiven Kompetenzen in Hamburg entwickelt. Das HSV-Fanprojekt gehört zu den Initiatoren des Fachkreises, arbeitet seitdem inhaltlich und organisatorisch mit und ist an der Durchführung von Aktionen, Projekten und Arbeitsgruppen mit eingebunden. Dem Fachkreis gehören Vertreterinnen und Vertreter Hamburger Behörden (BSB, BI, BSG) und freie Träger an. Die Geschäftsführung des Fachkreises liegt bei Dieter Lünse („IKM“). Seit 2011 wird auf den FK-Sitzungen durch einen Referenten/Referentin ein Thema aus dem Bereich „Gewaltprävention“ vorgestellt. Seit 2015 ist unserer Mitarbeiter André Fischer zum Sprecher des FK gewählt worden.

MBT Hamburg
Das Mobile Beratungsteam Hamburg bietet kurzfristige, unbürokratische und kostenlose Unterstützung und informiert und berät zu Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus. Das Fanprojekt steht mit dem MBT Hamburg im Austausch und wird sich an einer Fortbildungsveranstaltung beteiligen.

Örtlicher Ausschuss Sport und Sicherheit (ÖASS)
Der ÖASS basiert auf dem „Nationalen Konzept Sport und Sicherheit“ (NKSS), das 1993 durch die Innenministerkonferenz entwickelt und verabschiedet worden ist. Die letzte Aktualisierung des NKSS wurde im Oktober 2011 vorgenommen, um aktuellen Entwicklungen gerecht zu werden. Der ÖASS ist ein Gremium, in dem Themen rund um die Sicherheit im Sport diskutiert werden. Zu den Hauptaufgaben gehören unter anderen die Vernetzung aller Beteiligten, die Umsetzung des Nationalen Konzeptes Sport und Sicherheit, die Abstimmung eines einheitlichen Handelns und das Lösen lokaler Problemstellungen.
Teilnehmer des Hamburger ÖASS sind, angelehnt an die Empfehlungen des NKSS, Vertreter der Polizei Hamburg, Feuerwehr Hamburg, Bundespolizei, Fußballbundesligisten, Fanprojekte, Öffentlicher Nahverkehr, Behörden und Bezirksämter der Stadt, Handelskammer und der organisierte Sport. Der Ausschuss tagt viermal im Jahr, wird geleitet von Hamburgs Sportstaatsrat und ist fachlich angebunden an das Sportamt der Behörde für Inneres und Sport.

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI)
Die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) schafft politische Rahmenbedingungen, um Menschen in den Hamburger Arbeitsmarkt zu integrieren. Darüber hinaus ist sie für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen zuständig und somit auch für uns die zuständige Behörde seitens der Hansestadt Hamburg. Jedes Jahr wird von uns ein Jahresbericht vorgelegt, der unsere Arbeit präsentiert.

Weitere zentrale Aufgaben sind die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben. Sie hilft Menschen, unabhängig davon, ob sie Sozialleistungen beziehen oder einen Anspruch darauf haben. Die Behörde ist somit unter anderem auch zuständig für Flüchtlinge, Wohnungs- und Obdachlose sowie für Opfer von häuslicher Gewalt.

2. Projekte
Im Folgenden stellen wir die Projekte vor, die wir in der vergangenen Saison durchgeführt haben.

2.1. Flüchtlingsprojekt Part III

Stetig wächst die Zahl von Menschen, die sich aufgrund von Verfolgung, Kriegszuständen, Hunger, wirtschaftlichen Zwängen auf den zumeist lebensgefährlichen Weg begeben, ihre Heimat zu verlassen und sich in einer neuen Umgebung eine neue Existenz aufzubauen. Gerade diese wachsende Zahl von Menschen stellt die Gesellschaft, in der sie ankommen, vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Aber auch Chancen! Zum Beispiel, den ankommenden Menschen sowie den oft barbarischen Regimen, vor den sie fliehen, zu beweisen, dass unsere Werte keine leeren und zynischen Heilsversprechen sind. Es gilt, sich zu öffnen, Vorurteile und Ängste abzubauen, sich selbst zu reflektieren und sich in der Begegnung mit anderen Menschen und Kulturen weiter zu entwickeln. D.h., sich weniger als Gastgeber zu verstehen denn als Freund und Begleiter auf dem Weg in ein neues gemeinsames Leben, in einer zukünftig gemeinsam zu gestaltenden Umgebung und Gesellschaft.

Gerade die offene Kinder- und Jugendarbeit mit ihren Grundsätzen der Niedrigschwelligkeit, Inklusivität, Partizipation und Freiwilligkeit kann an dieser Stelle ihre Kompetenzen beweisen und ist gefragt, die kommenden Generationen miteinander in Verbindung zu bringen, Ihnen das große Potenzial der gemeinsamen Ressourcennnutzung näher zu bringen und sie auf dem Weg in einer neue solidarischere Welt zu begleiten. Gemeinsame, sportliche (Team-) Aktivitäten wirken dabei frustrationsabbauend, persönlichkeitsstärkend und verbindend. Kinder, Jugendliche und Familien in den Flüchtlingsunterkünften leben in beengten, emotional und psychisch belastenden Situationen, denen es gilt, mit Angeboten zur Bewegung und Freizeitgestaltung zu begegnen.

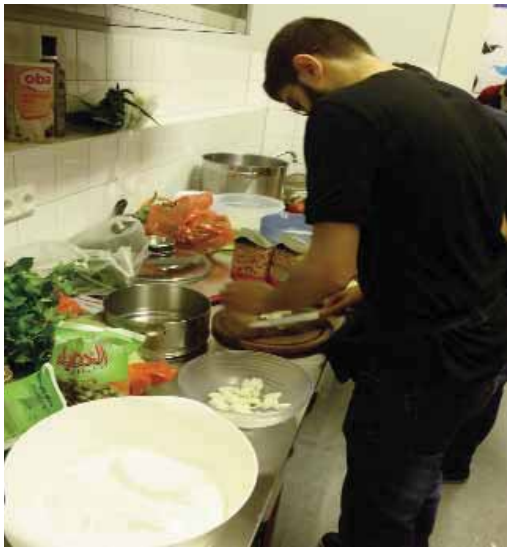
Fußball verbindet, die Spielregeln sind allen auf der Welt bekannt, Fußball wird überall gespielt, an Fußball richten sich Hoffnungen auf persönliche sportliche Erfolge ebenso wie die Hoffnung auf Anerkennung im Team. Der HSV ist weltweit bekannt, Fußball spielt in der Hansestadt eine zentrale Rolle. Gerade die Menschen, die als erstes in den Unterkünften der Schnackenburgsallee leben, lernen Hamburg als Fußballstadt kennen. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist ein Ausflug in das Volksparkstadion immer wieder ein beeindruckendes Erlebnis, welches nicht nur für ein paar Stunden von den eigenen Sorgen und Ängsten ablenken kann, sondern unter Umständen dazu beitragen kann, sich besser mit der neuen Heimat zu identifizieren. Oder anders ausgedrückt: sich zu erden in einer neuen Umgebung. Kontinuierliche Begegnungen und ein gemeinsam erlebter Alltag sind in den Bemühungen zum "Brückenschlag" wichtige Faktoren um Berührungsängste abzubauen. Ziel ist es, das gegenseitige Verständnis zu fördern, die Kinder und Jugendlichen für den jeweiligen Gegenüber und dessen aktuelle Lebenssituation zu sensibilisieren. Wir wollen Kontakte fördern, Freundschaften entstehen lassen, so dass sich gegenseitige Hilfen anbieten und alle lernen, ganz alltäglich normal miteinander zu leben.

Mittlerweile ist in Bezug auf die Angebote für die Flüchtlinge ein komplexes Netzwerk aus unterschiedlichen wöchentlichen Angeboten entstanden. Jede dieser Aktivitäten wird von

Frauen und Männern unseres Teams
begleitet. Die Organisation und Durchführung der nachfolgenden Angebote wird inzwischen von 8 „Mitgliedern“ verantwortet. Alle von ihnen kommen aus der HSV-Szene sowie einem pädagogischen Arbeitsfeld, sind demnach ausgebildete Erzieher oder Sozialarbeiter bzw. befinden sich in einer Ausbildung oder einem Studium für diesen Bereich. Im Folgenden möchten wir Ihnen die einzelnen Projekte vorstellen, die sich in diesem Rahmen entwickelt haben.

2.1.1. Refugee-Café „Open for all“

Jeden Dienstag öffnet das HSV-Fanhaus ab 17h seine Pforten für das Flüchtlings-Café „Open for all“. Neben einer Kochgruppe, die ständig wechselt und den zentralen Anknüpfungspunkt des internationalen Miteinanders bildet, bietet dieser zentrale Treffpunkt einen offenen Raum für Flüchtlinge. Es werden z.B. Gemeinschaftsspiele gespielt oder die internationalen Wettbewerbe der Europa- und Champions-League Teilnehmer geschaut. Darüber hinaus vermitteln die freiwilligen Organisatoren des Refuge-Cafés, die alle aus der HSV-Ultraszene stammen, in Kooperation mit dem HSV-Fanprojekt den Flüchtlingen einen Überblick über die komplexen Strukturen der Hamburger Angebotsvielfalt (z.B. Beratungsstellen zum Asylverfahren, selbst organisierte Deutschkurse, Begleitung von Behördengängen usw.).
Das Café am Dienstag hat sich mittlerweile zu einer festen Größe entwickelt. Die Besucherzahlen steigen stetig und selten sind es unter 40 Personen, oftmals sogar mehr. Von daher war es dringend notwendig, die Finanzierung dieses Projektes zu sichern. Nicht zuletzt sind unsere Möglichkeiten seitens des Vereins Jugend und Sport e.V. auch durch unser Leistungsprofil begrenzt, da dieses Engagement quasi on top bedient wird. Daher ist es geplant, für diesen Bereich einen Praktikanten in der kommenden Saison einzusetzen. Darüber hinaus haben die ehrenamtlichen Helfer das Projekt eine ganze Zeitlang aus eigenen Mitteln mitfinanziert. Dieser Zustand kann natürlich nicht endlos aufrechterhalten werden, ohne die Fortführung zu gefährden. Im Zuge dessen kam es zu einer Kooperation mit dem Hamburger Weg, die unser Projekt in den Förderkreis mit aufgenommen haben. Beim Hamburger Weg läuft das Projekt unter dem Begriff „Nachbarschaftshilfe für Geflüchtete“. Dies beinhaltet finanzielle Mittel für laufende Kosten wie die Ausstattung des Cafés mit Lebensmitteln, eine Büroausstattung für UFM (United Football Movement) sowie die Errichtung einer professionellen Industrieküche. Die Einweihung wurde im November 2015 mit einem beachtlichen Medienecho gefeiert.



2.1.2 United-Football-Movement e.V.

► *Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche*
Seit Frühjahr 2014 findet jeden Sonntagnachmittag ein Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche aus der ZEA Schnackenburgallee und den Folgeunterkünften August-Kirch Straße und Albert-Einstein Ring statt. Alle drei Unterkünfte befinden sich in Hamburg-Bahrenfeld. Deshalb steht das United-Football-Movement e.V. in Kooperation mit der Stadtteilschule Bahrenfeld und nutzt für die Angebote deren Turnhalle in der Wormser Straße. Die teilnehmende Kinder- und Jugendlichenanzahl ist sehr konstant und liegt im Schnitt bei 50 Personen.

► *Fußball für Erwachsene*
Jeden Sonntag Abend steigt in der Volksbank-Arena (gegenüber vom Volksparkstadion) ein freies Kicken für Erwachsene aus den oben genannten Unterkünften. Das UFM-Team kann hierbei glücklicherweise auf erfahrene Jugendtrainer des HSV zurückgreifen, welche die Leitung dieses Angebots übernehmen. Die Anzahl von Teilnehmenden liegt auch hier um und bei 50 Personen.

► *Volleyball, Basketball, Tischtennis*
Parallel zu dem Fußballangebot für Erwachsene in der Volksbank-Arena findet zusätzlich ein weiteres Sportangebot für diese Altersgruppe statt. Ab 19h haben Erwachsene die Möglichkeit, die Turnhalle in der Wormser Straße zu nutzen. Die am häufigsten gespielten Sportarten dieses Angebots sind Volleyball, Basketball und Tischtennis.

► *Rohe Ostern Cup 2015*
Bei dem traditionellen, vom HSV-Fanprojekt organisierten Rohe Ostern-Cup nahmen im Jahr 2015 zwei Mannschaften aus der UFM Gruppe teil. Zwei aus Syrien stammende Männer haben bei diesem Turnier die Bewirtung der Teilnehmer_Innen übernommen und leckeres, traditionelles Essen aus ihrer Heimat serviert.
Turniersieger 2015: die „Kosova Stars“, ein Team bestehend aus Teilnehmern der UFM-Angebote!

► *Anitra Cup Hannover 2015*
Zum jährlich stattfindenden Antira Cup in Hannover ist das United-Football-Movement e.V. mit zwei Teams im Bus angereist. Finanziellen und organsatorischen Support erhielt das UFM hierbei vom HSV-Fanprojekt. Das Team „Kosova Stars“ zeigte auch auf Rasen eine Topleistung und sicherte sich zwei Monate nach dem Rohe Ostern-Cup den zweiten Turniersieg!

► *Rohe Ostern Cup 2016*
Zum mittlerweile zweiten Mal ging auch dieses Jahr wieder ein UFM-Team beim Rohe Ostern Cup an den Start. Auch hier war die Konkurrenz in Hamburg wieder chancenlos.
Titelgewinner: United-Football-Movement e.V.!

► *FC Friendship*
Gemeinsam mit den Organisator_Innen des FC Lampedusa Hamburg hat das UFM den FC Friendship ins Leben gerufen. Mit diesem Team, bestehend aus Spielern beider Projekte, wird regelmäßig bei Freundschaftsspielen oder Turnieren angetreten. Auch darüber hinaus ist der Kontakt zum FC Lampedusa Hamburg sehr eng und ungemein wichtig für das United-Football-Movement e.V. Denn zum einen kann das UFM-Team über die Kooperation von sämtlichen Erfahrungen des FC Lampedusa Hamburg profitieren und zum anderen sind die geflüchteten Teilnehmenden an den Angeboten oftmals in beiden Projekten/Teams aktiv.

► *Sonstige Aktionen*
In der vergangenen Saison hat das HSV Fanprojekt gemeinsam mit dem United-Football-Movement e.V. eine Bustour zum Auswärtsspiel des HSV nach Hannover organisiert.

► *Ausflüge mit den Kids*
In unregelmäßigen Abständen unternimmt das UFM-Team mit Kindern des Sonntags-Angebot unterschiedliche Ausflüge in und um Hamburg. Bisherige Touren führten z.B. ins Hamburg-Dungeon, das Miniaturwunderland, an den Elbstrand oder zur Minigolfbahn im Volkspark. Ein besonderes Highlight war im letzten Jahr der Besuch beim Elbe-Aktivspielplatz (EAS).

2.1.3. Kooperation mit dem Hamburger Weg
Um das Angebot der verschiedenen Refugee-Projekte am Leben zu erhalten und perspektivisch ausbauen zu können, benötigen wir dringend eine neue Finanzierung. Außerdem fehlt es an einer Vielzahl von Grundausstattungen, hier eine kurze Übersicht:

- Budget für den wöchentlichen Betrieb des Cafés (Getränke, Speisen usw.)
- Kaffeevollautomat
- PC inklusive Drucker und Kopierer für ein Büro (Internetrecherche, Internetzugang für einzelne Gespräche mit Flüchtlingen, Bearbeitungen von Broschüren und Flyern usw.)
- Beamer für das gemeinsame Gucken von Fußballspielen
- Spielekonsole
- Neue Tischkicker

Für die Fußball-AG werden Dinge benötigt wie beispielsweise:
- Trikotsätze
- Fußbälle
- Balltaschen
- Torwarthandschuhe
- unterschiedliche Leibchensätze
- Eisspray
- Hallen-Fußballschuhe jeweils in Kinder- und Erwachsenengrößen
- Noppen-Fußballschuhe jeweils in Kinder- und Erwachsenengrößen
- Budget für die Anreise zu auswärtigen Fußballturnieren
- Budget für Feiern (Winterfest, Sommerfest, Grillparty usw.)

Bis zu einem bestimmten Punkt konnten die Aktivitäten im Rahmen der verschiedenen Projekte Refugee-Café, United Football etc. durch die Gruppe Poptown gedeckelt werden aber wie das nun mal so ist, zieht Arbeit bekanntlich Arbeit nach sich und so wachsen die Aufgabenbereiche der Projektgruppe stetig – und damit auch die Kosten.
Die Zusammenarbeit entstand durch einen Relounge und die Umgestaltung des Hamburger Wegs in eine Stiftung, wo sich für uns bislang nicht dagewesene Kooperationsmöglichkeiten ergaben. Die seit August 2015 bestehende HSV-Stiftung "Der Hamburger Weg" wird durch die HSV Fußball AG mit einem Stiftungsvermögen in Höhe von 100.000 Euro ausgestattet. Die laufende Arbeit wird über Zuwendungen des HSV getätigt sowie wie bisher über die Hamburger Weg Partner. Jeder künftige Partner wird ergänzend zu seinem Sponsoring eine Spende in Höhe von 35.000 Euro pro Jahr an die Stiftung leisten. Zudem sind Einzelspenden möglich.
Für uns ergab sich nun die Möglichkeit, einen Projektvorschlag mit einer entsprechenden

Budgetierung zu machen und somit das Thema Flüchtlingshilfe auf ein neues Level zu heben. Uns kam dabei zu Gute, dass wir die neuen Säulen des Hamburger Wegs, nämlich Bildung – Sport – Soziales durch die laufenden Projekte bereits bedienten. Seit August 2015 hat sich der Hamburger Weg dazu entschieden, die Projektgruppe mit jährlich ca. 10.000 Euro zu unterstützen. Darüber hinaus haben wir es geschafft, den HSV davon zu überzeugen, für die Flüchtlinge ein Kartenkontingent von ca. 50 Karten für jedes Heimspiel des HSV zur Verfügung zu stellen.

2.2. Fachtag „selbstverletzendes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen – Hinschauen. Erkennen. Handeln. Part II“

Der Fachkreis Gewaltprävention veranstaltet jedes Jahr einen Fachtag zu einem Thema, das einen Baustein des Fachkreises abbildet und sich im Rahmen von Vorträgen und Workshops vertiefen lässt. Die AG Fachtag hat sich dazu entschieden, den Fachtag unter diesem Thema 2016 erneut stattfinden zu lassen. Wir hatten letztes Jahr dreimal so viele Anmeldungen als verfügbare Plätze. Das hat uns natürlich gefreut, als Bestätigung für die von uns als sehr hoch eingeschätzte Aktualität des Themas. Auf der anderen Seite hat es uns unzufrieden zurück gelassen, dass wir so vielen Interessierten absagen mussten. Dieses Jahr konnten wir allen, die letztes Jahr dabei sein wollten, einen Platz anbieten. Die Zusammensetzung der Vorträge sowie der Workshops hat sich leicht verändert, siehe dazu weiter unten. Bevor ich auf den Inhalt der Veranstaltung näher eingehe, im Folgenden eine kurze Beschreibung des Fachkreises.

Der Fachkreis Gewaltprävention versteht sich als institutionsübergreifendes Forum aus Hamburger Behörden (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Behörde für Schule und Berufsbildung, Polizei), Einrichtungen und freien Trägern, die sich fachlich, konzeptionell und praktisch mit Gewaltprävention auseinandersetzen. Seit seiner Gründung 1998 hat er u.a. die Reader „Konflikte und Gewalt I-V“ erarbeitet und herausgegeben. Die Fachtagung richtet sich an pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte ab Sekundarstufe 1, Schulsozialarbeiterinnen, Polizei, Schulpsycholog_innen, Beratungslehrer_innen, Schulseelsorger_innen, Mitarbeiter_innen von Einrichtungen der Jugendhilfe und aus Beratungsstellen. Ein Mitarbeiter des Fanprojekts war Teil der Arbeitsgruppe, die diese Veranstaltung auf die Beine gestellt hat. Zum Fachtag: Dieses Jahr sollte es erneut darum gehen, die unterschiedlichen Gesichter von riskantem und selbstzerstörerischem Verhalten zu verdeutlichen. Schnibbeln, Ritzen und andere destruktive Umgangsweisen mit dem eigenen Körper bis hin zur Selbsttötung sind Erscheinungsformen, die im Mittelpunkt des Fachtages standen. Mit der Fachtagung sollten nicht nur die Formen, Ausprägungen und Folgen von gesundheitsschädigendem Verhalten aus jugendpsychiatrischer Sicht beschrieben werden, sondern diese auch als herausfordernde Verhaltensweisen zu erkennen. Ziel der Tagung war es ebenfalls, die subjektive Bedeutung für die Entwicklung von Mädchen und Jungen in der Adoleszenz zu erschließen, um mehr Sensibilität für die Belastungen des Jugendalters zu gewinnen und Ansätze für die Prävention zu entwickeln. In Workshops wurden konkrete Fragestellungen vertieft, geschlechtersensible Aspekte herausgearbeitet und Präventionsprojekte vorgestellt. Die Frage, inwieweit Jugendliche mit Migrationshintergrund besonderen Belastungen ausgesetzt sind, wurde ebenso thematisiert.
Im ersten Vortrag hat Prof. Dr. Michael Schulte- Markwort vom Universitätskrankenhaus

Hamburg-Eppendorf selbstverletzendes Verhalten im Jugendalter praktisch und wissenschaftstheoretisch eingeordnet, um so einen ersten Überblick zu vermitteln. Im zweiten Vortrag hat sich Frau Dr. med. Susanne Mudra, Oberärztin in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und –psychosomatik am UKE, mit dem Thema „Suizidale Krisen im Jugendalter“ auseinandergesetzt und die Hintergründe diesbezüglich beleuchtet.Möglichkeiten zur Vertiefung gab es in den darauf folgenden Workshops:

- W1: Suizidale Krisen im Jugendalter: Dr.med. Susanne Mudra, UKE. Menschen in der Phase zum Erwachsen werden sind mit vielen eigenen Zweifeln und existentiellen Fragen über sich und die Welt, Veränderung des Körpers, Gedanken, wie „ wer bin ich wirklich? “ konfrontiert. Es ist eine Zeit der Veränderung, die spannend und manchmal schrecklich ist und auch sehr verletzbar und innerlich bewegt macht. Vertiefendes Fachgespräch zum Vortrag.
- W2: Wenn sich alles nur noch ums (Nicht-)Essen dreht: Karola Sommerburg, Kajal. Neben anderen Formen der Selbstschädigung und der Körperdisziplinierung spielen Essstörungen als Selbstheilungsversuch bei jugendlichen Mädchen eine große Rolle. Pädagogische Fachkräfte sind oft unsicher, wie sie mit dem Thema umgehen sollen. Es werden Informationen zu Essstörungen gegeben, Ziele reflektiert und Gesprächsführung im Rollenspiel erprobt.
- W3: Selbstverletzendes Verhalten als eine Bewältigungsstrategie bei sexuellen Gewalterfahrungen: Bea Theunissen/Petra Wiethölter – Allerleihrau e.V. Selbstverletzendes Verhalten kann gerade im Kontext sexueller Gewalt als eine Bewältigungsstrategie verstanden werden. Definitionen und Dynamiken hinter selbstver letzendem Verhalten werden vorgestellt. Mögliche pädagogische Ansätze und Interventionen, aber auch Grenzen werden gemeinsam erarbeitet und reflektiert.
- W4: Das Thema Selbstverletzung im Internet: Monika Steininger, AGKJ. Im Netz gibt es Informationen und Selbsthilfe, aber auch Risiken. Was kennzeichnet problematische Angebote? Welche Aufgaben hat der Jugendschutz? Welche Hilfe finden Betroffene im Netz? Im Dialog mit den Teilnehmenden werden diese Fragen bearbeitet.
- W5: Selbstverletzendes Verhalten bei minderjährigen Flüchtlingen: Cornelia Reher, UKE Flüchtlingsambulanz. 2013 waren 51,2 Millionen Menschen auf der Flucht. In ihrem Heimatland und auf dem Fluchtweg waren sie in der Regel mehrfach traumatisierenden Situationen ausgesetzt. Selbstverletzungen sind ein Phänomen, mit dessen Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten bei Flüchtlingskindern und -jugendlichen sich dieser Workshop befasst.
- W6: Jungen, die sich selbst verletzen, sind Mädchen: Rainer Ulfers/Clemens Fobian, basis prevent. Beim Phänomen Selbstverletzung wurden Jungen lange Zeit nicht als Betroffene gesehen, gibt es das bei Jungen nicht? Im Workshop wird anhand von prak tischen Beispielen für jungenspezifische Verhaltensweisen sensibilisiert und Hilfestellung für den Umgang gegeben.
- W7: Online Beratung für Jugendliche in Krisen und bei Suizidgefahr: Nina v. Ohlen, [U25] Online Suizidprävention. Der Arbeitsansatz und das Präventionsprojekt werden vorgestellt, es wird sich mit dem Thema „Jugendliche und Suizid“ befasst. Ferner wird eine Methode des Mailschreibens vorgestellt und angewandt.
  Voraussetzung für den Erhalt einer Teilnahmebestätigung erfolgte nur gegen das Ausfüllen eines Evaluierungsbogens, der uns die Möglichkeit gab, die Veranstaltung aus Gründen des Qualitätsmanagement auszuwerten. Die Auswertung hat uns erneut ein sehr gutes Feedback bescheinigt.

2.3. Kultur-, freizeit- und bildungspädagogische Angebote beim HSV-Fanprojekt

In dem unserer Arbeit zugrunde liegenden Konzept des Vereins Jugend und Sport wird in der Aufgabenbeschreibung (siehe auch Konkretisierung 2015 unter Punkt 4.4. Projekte und spezifische Angebote) auch auf die Schaffung kultur-, freizeit- und bildungspädagogischer Angebote hingewiesen. Wir haben dabei versucht, möglichst alle drei Handlungsfelder mit unseren Angeboten abzudecken. Im Folgenden möchten wir die in der vergangenen Saison durchgeführten Projekte Rekurs nehmen.

2.3.1. Berlin: Archiv der Jugendkulturen

Mitarbeiter_Innen des HSV-Fanprojekts wurden vom Archiv der Jugendkulturen zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. Die Veranstaltung fand am 27.01.2015 im Archiv der Jugendkulturen e.V. Fidicinstr.3 in Berlin Kreuzberg statt. Im Folgenden der Info-Text zur Veranstaltung:

Als Teil einer nachhaltigen Willkommenskultur kann Sport dabei helfen Barrieren zu überwinden, Kontakte zu knüpfen und abseits von Sprache, Religion oder Herkunft zueinander zu finden. Gerade Fußball eignet sich dabei besonders, ist er doch fast in der ganzen Welt, gerade unter jungen Menschen, bekannt und beliebt. Welche Angebote und Möglichkeiten gibt es konkret für Geflüchtete? Welche Erfahrungen haben die Beteiligten bisher damit gemacht? Und an welcher Stelle ließen sich die Angebote noch verbessern? Und richten sich die Angebote eigentlich ebenso an weibliche Geflüchtete und an LGBTI?
In der ca.90 minütigen Podiumsdiskussion kommen Geflüchtete, OrganisatorInnen und engagierte Fans zur Wort:

- Ahmad Zidane, ein Geflüchteter aus Syrien der im engen Kontakt mit der Ultragruppe „Poptown Hamburg“ steht sowie ein Mitglied von Poptown Hamburg
- VertreterInnen des Geflüchteten Vereins „Welcome United 03 Babelsberg“ (Potsdam)
- Dr. André Fischer vom HSV Fanprojekt, Initiator des „Flüchtlingscafé“ im Fanhaus (Hamburg)
- Cordula Gdaniec von „Discover Football“ (Berlin)
- Carolin Gaffron von „Champions ohne Grenzen“ (Berlin)

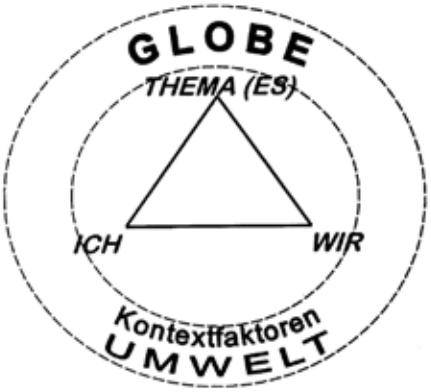
2.3.2. Klassenzimmer Volkspark Modul I: Gruppenentwicklung

In Kooperation mit dem HSV-Fanprojekt hat der Hamburger Weg das Projekt Klassenzimmer Volkspark ins Leben gerufen. Dieses Projekt im Bereich Bildung richtet sich an Schulklassen aus Hamburg und Umgebung.
Der Anspruch lautet, ein qualitativ hochwertiges außerschulisches Bildungsprogramm zu relevanten Themen anzubieten. Nach dem Prinzip des selbstentdeckenden Lernens werden in verschiedenen Modulen
Sozial- und Fachkompetenzen gestärkt und gefördert. Ein Ort wie das Volksparkstadion bietet hiernach die Möglichkeit, einen anderen Zugang zu Kindern und Jugendlichen zu finden. Alle projektbezogenen Kosten werden durch die HSV-Stiftung "Der Hamburger Weg" getragen. Die Schulklassen können kostenfrei teilnehmen. Das HSV-Fanprojekt hat zwei Module zum Klassenzimmer Volkspark beigesteuert und eigenständig entwickelt - methodisch, inhaltlich und didaktisch. Im Folgenden sollen die beiden Module kurz vorgestellt werden. Zunächst das Modul Gruppenentwicklung:
Eine Gruppe, egal ob Lerngruppe, Klasse, Mannschaft etc. durchläuft typische Entwicklungsstufen. Am Beispiel der Profifußballmannschaft des HSV sollen die Teilnehmer zum einen grundlegende Prinzipien dieser einzelnen Prozessschritte erfahren und zum anderen einen Transfer zu der eigenen Situation als Teammitglied im Klassenverbund herstellen. Dieses Modul ist eher für schon ältere Schüler_Innen geeignet, sprich frühestens ab

Klasse 9. Das Modell lehnt sich an den klassischen fünf Phasen der Gruppenbildung an:

1. Orientierung
2. Auseinandersetzung und Positionsfindung
3. Vertrautheit und Konsens
4. Konstruktive Zusammenarbeit
5. Bilanz, Abschied und Transfer

Es wird großen Wert darauf gelegt, methodisch eine wechselseitige Lernerfahrung durch Impulsvorträge und selbsttätige Arbeit am zu definierenden Thema zu gestalten. Für die Darstellung der Gruppenphasen wird das Modell der themenzentrierten Interaktion (TZI) hinzugezogen, um den vier Faktoren Ich, Wir, Es (das Thema) und Globe (Kontexbedingungen), die in jeder Gruppe wirksam sind, Rechnung zu tragen (s. Abbildung).



Im Fokus jeder dieser Phasen steht neben den zu erörternden charakteristischen Merkmalen in Bezug auf das Ich, Thema und Wir der der gemeinsam zu erarbeitende Entwicklungsschritt der Gruppe, der durch bestimmte Lernexperimente erlebbar gemacht werden soll. Das Modul geht über 3-4 Stunden und folgt diesem Ablaufplan:

Top 1: Einführung ins Thema
► Der Videobeweis (anhand eines Videos, das extra für dieses Modul entwickelt wurde, können die Teilnehmer_Innen die einzelnen Phasen der Gruppenentwicklung ent- und aufdecken.)

Top 2: Impulsvortrag zu den 5 Phasen der Gruppenentwicklung

Top 3: Gruppenarbeit
► 4 Arbeitsgruppen bilden
► Auftrag: Arbeitspapiere ausarbeiten und Lösungsvorschläge brainstormen
► Ergebnisse im Plenum präsentieren und diskutieren

Top 4: Reflexion und Transfer
► gemeinsame Videosequenzanalyse
► Diskussion im Plenum
► Abschluss

2.3.3. Klassenzimmer Volkspark II: Modul Menschenwürde
Der Workshop Menschenwürde ist so konzipiert, dass die Lerninhalte an einem Tag vermittelt werden sollen. Wir haben 5 Workshops zu dem Thema Menschenwürde durchgeführt. Dieses Modul ist für Stadtteilschulen bis zum 7. Jahrgang ausgelegt. Die Schülerinnen und Schüler

beschäftigen sich mit dem Begriff und der Bedeutung der Menschenwürde. Jenes bedeutet für den Workshop, dass die Themen Respekt, Selbstbestimmung, Perspektivwechsel und Empathie bearbeitet werden.
Der Workshop wird jeder Zeit weiterentwickelt. Das Grundgerüst sieht wie folgt aus:

1. Vorstellung und Einführung
2. Spiel zum Ankommen und zur Erwartungshaltung
3. Input (Film) Respekt und anschließende Diskussion
4. Trainingsbesuch
5. Auseinandersetzung mit dem Begriff Menschenwürde in Kleingruppen
6. Kooperationsspiel

Mittagspause

7. Fußballspielen
8. Rollenspiel
9. Interview/ Gespräch mit einem Gast vom HSV zum Thema Respekt
10. Stadionführung
11. Feedback und Verabschiedung

In den jeweiligen Einheiten geht es um Grundwerte im Fußball und in unserer Gesellschaft. Zentrale Begriffe sind Respekt und Menschenwürde. Im Mittelpunkt stehen die Fragen: Was bedeutet Menschenwürde? Wieso ist das Verständnis darüber so wichtig, dass sie den Artikel eins im Grundgesetz innehat. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihrem Alter entsprechend spielerisch lernen Verantwortung für den eigenen Beitrag und den Gruppenprozess zu übernehmen. Ziel ist es, dass die jungen Menschen eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit in der Gruppe erfahren. Respekt und Verantwortungsgefühl sollen erlebbar und erfahrbar gemacht werden. Im Gruppenprozess spielen ebenfalls Perspektivwechsel und Empathie eine Rolle.
Das Volksparkstadion und die Hamburger Weg Loge als Ort des Lernens ist der zentrale Motivationsfaktor für den Lernerfolg. Die Lerninhalte werden durch die Verknüpfung mit dem Thema Fußball leichter greifbar und unterstützen den Lernerfolg. In der Fußballstadt Hamburg, ist jeder und jede schon mit dem Thema Fußball in Berührung gekommen, sei es durch ein Stadionerlebnis, Gespräche auf dem Schulhof, Berichten in diversen Massenmedien etc.
Der Workshop bietet altersentsprechende Einheiten an. Die Übungen sollen idealerweise herausfordern jedoch nicht überfordern. Ziel ist es, das die gemachten Lernerfahrungen Methodenkompetenz, Sachkompetenz sowie Selbstkompetenz beinhalten. Das heißt neben einem reinen Wissenserwerb über Menschenwürde und Respekt sollen die Schülerinnen und Schüler neue Möglichkeiten der Ergebnispräsentation kennen gelernt haben. Durch gruppendynamische Prozesse und sportpädagogische Angebote sowie inhaltliche Inputs sollen Denkanstöße gegeben und Lern- und Bildungsprozessen angeregt werden.
In der Praxis hat sich gezeigt, dass das Konzept gut funktioniert und die Angebote bei den Jugendlichen ankommen. Das Feedback der Lehrkräfte ist durchweg positiv. Die Rückmeldung ist, dass „…Angebote für Jugendliche in dem Alter hauptsächlich die Mädchen ansprechen und sich insbesondere die Jungs in den Schulangeboten weniger wiederfinden. Aus diesem Grund

sei das Lernen im Volksparkstadion ein tolles außerschulisches Bildungsangebot, weil es vor allem die Jungs anspricht.“. In den 5 Einheiten konnten wir feststellen, dass das Modul Menschenwürde durchweg von Stadtteilschulen aus sozial schwächeren Bezirken nachgefragt wurde. Insbesondere für Kinder und Jugendliche aus dem Milieu hat sich gezeigt, dass es Sinn macht die Lerninhalte in einen ganzen Unterrichtstag einzubetten und es besonders wichtig ist HSV-Highlights in den Tagesablauf zu integrieren. So gehören der Trainingsbesuch, die Talkrunde mit einem Gast vom HSV und die Stadionführung zu den Höhepunkten eines jeden Klassenzimmertages. Der Trainingsbesuch, die Gesprächsrunde und die Stadionführung sind mit Aufgaben zum Thema Respekt für die Schülerinnen und Schüler verbunden.

2.3.4. Graffiti Wand: Nutzung und Ausblick

Will man den Erfolg dieses Projektes bemessen, bzw. zu einer Beurteilung kommen, ist es erforderlich, zunächst die entsprechenden Parameter zu bestimmen. Und das ist zugegebenermaßen eine schwierige Angelegenheit, da sich ein vermeintlicher Erfolg bei prozessorientierter Arbeit nur schwer mit harten Fakten belegen lässt. Daher erscheint es sinnvoll, sich noch einmal mit den kulturpädagogischen Ansätzen und Zielsetzungenganz grundsätzlich zu befassen und diese mit der Projektarbeit abzugleichen.

In der Kulturpädagogik wird das Lernen, bzw. Erlernen kreativer Techniken gefördert.Fantasie und Kreativität dienen der Erweiterung des individuellen Wahrnehmungsvermögens und so dem Ausbau individueller Kompetenzen. Kulturpädagogik ist Instrument, Experimentierfeld, anregungsreicher Raum, in dem sich Menschen neuen Ideen und Entwicklungen stellen können. Dem passiven Kulturkonsum wird bewusst das eigene aktive schöpferische Tun entgegengesetzt.

Durch das bereits ausführlich beschriebene Spannungsfeld, indem sich diese Kunstform befindet, ist es möglich, Reibungspunkte zum Thema zu machen, besonders in der Auseinandersetzung mit kulturellen und gesellschaftlichen Themen. Die Grundlagen, Methoden und Techniken werden in Workshops an Interessierte vermittelt. Durch den von uns gesetzten legalen Rahmen sowie durch die Schulung rechtlicher Bestimmungen geben wir die Möglichkeit zur Reflexion.

Nutzung

Eine Grundidee war es, künstlerische Freiheit und persönliche Selbstverwirklichung in einem geschützten Rahmen zu ermöglichen. Diesen haben wir erfolgreich zur Verfügung gestellt. Die Nutzung dieses freien Raumes kann ebenfalls ein Parameter sein, an dem sich feststellen lässt, ob das Projekt Erfolge verzeichnet. Hierzu lässt sich sagen, dass in der Sommersaison wöchentlich neue Bilder entstanden sind und darüber hinaus Workshops für Interessierte stattgefunden haben. Auch jetzt im Winter wird die Wand weiterhin genutzt, wenn auch nicht so häufig wie im Sommer. Als Fazit lässt sich sagen, dass die Graffiti-Wand zu einem festen Bestandteil unseres freizeitpädagogischen Angebotes geworden ist. Die Häufigkeit der Nutzung hat unsere Erwartung noch übertroffen, auch wenn mit dem Rückzug der CFHH die Nutzung ebenfalls weniger geworden ist. Wie auf einem der Bilder zu sehen ist, wird die Wand nicht nur für das Sprayen genutzt, sondern dient auch der Choreo-Vorbereitung. So müssen unsere Ultras nur noch selten eine ganze Halle mieten, um so eine Aktion vorzubereiten. Bis hierhin, ein weiterer, nicht vorhersehbarer Erfolg.

2.3.5. Sportgruppe: Selbstbehauptung und Selbstverteidigung

Bei der Beschreibung dieses Projekts möchten wir mit aller Deutlichkeit darauf hinweisen, dass es sich hierbei nicht um ein Projekt zur Gewaltprävention handelt. Es ist uns bekannt, dass es keine wissenschaftliche Evaluation gibt, die bis zu dem heutigen Tag nachweisen konnte, dass Kampfsport in welchem Rahmen auch immer, gewaltpräventiv wirksam ist. Auch wenn es einige Anbieter am Markt gibt, die dies propagieren, bzw. versprechen konnte bisher niemand ein Konzept vorlegen, dass einer wissenschaftlichen Prüfung Stand hält. Genauer gesagt konnte nicht einmal nachgewiesen werden, dass Sport im Allgemeinen eine gewaltpräventive Wirkung hat. Dieses Projekt ist absolut niederschwellig und gehört zu unserem freizeitpädagogischen Angeboten. Allerdings möchten wir darauf hinweisen, dass dieses Projekt zwar in erster Linie der Beziehungsarbeit dient, aber der Aspekt der Selbstbehauptung im Folgenden kurz erörtert werden soll.

Ganz grundsätzlich beschreibt Selbstbehauptung die Fähigkeit, sich nach außen hin der eigenen Grenzen und Rechte bewusst zu sein und diese kommunizieren zu können. Im Fußballkosmos, insbesondere bei Auswärtsfahrten, kann es sehr leicht passieren, dass diese Grenzen verletzt werden. Aufgrund der Besonderheiten des sozialen Feldes „Fußball“ stehen bei diesem Selbstbehauptungstraining Grenzverletzungen in Form von körperlichen Angriffen und sexualisierter Gewalt im Fokus, die Teilnehmer erlebt haben oder die Ihnen bei dem Besuch von Fußballspielen widerfahren können. Im Unterschied zu den gängigen Selbstbehauptungstrainings, die sich auf Alltagssituationen beziehen und die sich zumeist unterhalb der Schwelle körperlicher Angriffe abspielen, liegt der Fokus hier aufgrund feldspezifischer Besonderheiten auf der Schulung zur Abwehr und Erkennung gewaltbezogener Gefahrensituationen.
Das Training gibt der Projektleiter des HSV-Fanprojekts André Fischer. Dieser verfügt über eine knapp 15jährige Kampfsporterfahrung in den Disziplinen Shooto, Thai- und Kickboxen (Braungurt), Kali-Stockkampf und Boxen. Durchgeführt wird das Training einmal die Woche über 2 Stunden in den Räumlichkeiten der Stadtteilschule Hamburg Horn. Es zwar gibt eine große Nachfrage, leider können aufgrund der momentanen räumlichen Situation immer nur maximal 12 Personen teilnehmen. Es nehmen männliche und weibliche Personen teil, die alle aus der Ultra-Szene des HSV kommen. Ähnlich wie bei dem Graffiti-Projekt stellen wir mit dieser Trainingseinheit einen geschützten Rahmen zur Verfügung.

2.3.6. Übernachtungs-Tour Stuttgart

Am Samstag, den 30. Januar 2016 fuhren wir mit 10 minderjährigen HSV-Fans nach Stuttgart. Nachdem die Übernachtungsfahrt in der letzten Saison nach München (abgesehen vom Ergebnis) ein voller Erfolg war, haben wir uns entschieden auch dieses Jahr wieder eine Zug-Auswärtsfahrt anzubieten. Grundsätzlich kann als Ziel dieses Angebotes gesagt werden, dass sich die Fahrtzeit im ICE gut nutzen lässt, um die Jugendlichen besser kennenzulernen. Im Gegensatz zu Fahrten mit 9-Sitzern, wo die Projektmitarbeiter selbst fahren und Fahrten mit Bussen, wo die Kommunikationsmöglichkeiten auf Grund der Plätzeverteilung eher eingeschränkt sind, können wir im ICE über bestimmte Themen viel eher ins Gespräch kommen. Wir übernachteten in der Jugendherberge Stuttgart Neckarpark, welche ca. 20 Minuten zu Fuß vom Stadion entfernt ist. Entgegen anderer Young Supporters Touren blieb die Gruppe auch im Stadion zusammen und so schauten die Honorarkraft, die Fanprojektmitarbeiterin und die 10 Jungs das Spiel in der Merceds-Benz-Arena zusammen. Die Übernachtungsfahrt nach Stuttgart kostete für die Teilnehmer 65,00€. Wir bedanken uns beim Supporters Club, der die Fahrt unterstützt hat und es so ermöglicht hat, sie für kleines Geld anzubieten. An der Fahrt nahmen 10 männliche Jugendliche teil. Die Fahrt wurde von einer pädagogischen Honorarkraft und einer Fanprojektmitarbeiterin begleitet.

2.3.7. Veranstaltungsreihe Hamburger Fußball im Nationalsozialismus

Auf unterschiedlichsten Veranstaltungen an verschiedenen Orten Hamburgs wurde die nationalsozialistische Fußballgeschichte Hamburgs dokumentiert und diskutiert. So auch im HSV Fanprojekt, wo das HSV Museum zu Gast war und von seiner Arbeit berichtete. Seit knapp zwölf Jahren öffnet es nun seine Türen für Interessierte und lässt auch die Vereinsgeschichte zwischen 1933 und 1945 nicht aus. Mitmachen bei der Gleichschaltung und dem sogenannten Führerprinzip, Ausschluss jüdischer Mitglieder, Feldpostbriefe von Vereinsmitgliedern, der HSV Star Tull Harder wird KZ-Aufseher – so wurde dieser Teil der Vereinsgeschichte in einer Sonderausstellung über „Die Raute unterm Hakenkreuz“ im Juni 2007 gezeigt.

Nichts desto trotz ist die Aufarbeitung in unserem Verein noch längst nicht abgeschlossen. Immer wieder gibt es neue Erkenntnisse. Oder auch Hindernisse. So dokumentiert die Ausstellung „Hamburger Fußball im Nationalsozialismus. Einblicke in eine jahrzehntelang verklärte Geschichte“ auch ein Dokument Kühne & Nagels, was die nationalsozialistische Vergangenheit der Firma näher beleuchtet. Es ist ein Auszug aus einem Schreiben von ihr an den Beigeordneten für das Jugendpflege- und Sportamt der Hansestadt Hamburg, den Senator Alfred Richter, vom 26. Oktober 1938. In diesem geht es um die Turnhalle des Hamburg-St. Pauli-Turnvereins, die 1938 im Rahmen der Kriegsvorbereitungen zur Getreidelagerung an die Firma Kühne & Nagel vermietet wurde. Der Transport des Getreides erfolgte mit LKW, die über die Sportplätze bis in die Turnhalle hineinfuhren. Plätze und Hallenfußboden wurden dadurch stark beschädigt und unbenutzbar. Die Firma lehnt im Schreiben ab, die Halle wieder neu herzurichten. Nur dieses eine Beispiel findet sich in der Ausstellung.

Andere JournalistInnen und HistorikerInnen haben herausgefunden, dass die Firma Kühne & Nagel eine Monopolstellung hatte im Transport von Möbeln jüdischer Menschen aus den westlich besetzen Gebieten, die von den Nationalsozialisten deportiert worden sind. Bis heute verschweigt die Firma diesen Teil ihrer Geschichte größtenteils, obwohl sie zum 125-jährigen

ittwoch, 20. Januar 2016, 1 hr

Hamburger Sport-Verein im Nationalsozialismus – Gedenk- und Bildungsarbeit heute

Walter Wächter (3. v. links) im HSV-Dress auf dem Fußballfeld des HSV am Turmweg, um 1929.
Quelle: Privatbesitz Torkel Wächter, Stockholm

Der HSV war bereits in der NS-Zeit einer der bedeutendsten und größten Vereine im deutschen Fußball. Aufgrund der sehr guten Materiallage und der langjährigen Mitgliedschaft vieler Mitglieder war die Basis für eine umfangreiche Aufarbeitung der Vereinsgeschichte zur eigenen Rolle im Nationalsozialismus möglich. Das HSV-Museum arbeitet seit der Gründung im Jahre 2004 die Geschichte weiter auf, sammelt, vervollständigt und stellt die Ergebnisse sowohl im Museum als auch bei der Arbeit mit Schulen und anderen Einrichtungen zur Verfügung.

Der 45-minütige Vortrag gibt einen Einblick in die Gedenk- und Bildungsarbeit, vorliegende Dokumente und den gesellschaftlichen Kontext der Ereignisse. Im Anschluss ist Zeit für Fragen und Diskussionen.

Die Veranstaltung ist Teil des Begleitprogramms zur Ausstellung: Hamburger Fußball im Nationalsozialismus. Einblicke in eine jahrzehntelang verklärte Geschichte. Eine Ausstellung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme mit Unterstützung der Hamburgischen Bürgerschaft (14. Januar – 7. Februar 2016 im Hamburger Rathaus.)

Vortrag von Dirk Mansen – Bereichsleiter Arenawelt Hamburger Sport-Verein
Wo: HSV-Fanprojekt, Stresemannstraße 162, 22769 Hamburg (direkt am S-BHF Holstenstr.)
Wann: Mittwoch, 20.01.2016, 18.00 Uhr
Eintritt frei!

Verabschiedung Asbjørn Halvorsens durch HSV-Präsident Emil Martens (links) und den Sportbeauftragten des Gaus Nordmark für Hamburg, Egon-Arthur Schmidt, auf dem Sportplatz Rothenbaum, September 1933. Quelle: HSV-Archiv, Hamburg

Jubiläum letztes Jahr die beste Chance einer Aufarbeitung gehabt hätte. Investor Kühne ist durch sein Engagement Teil unseres Vereins und seiner Außenwirkung. Zu thematisieren, dass die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Geschichte Kühne & Nagels noch ausbleibt, gehört somit auch zu unserer Verantwortung. Die Veranstaltungsreihe sollte einen Beitrag hierzu leisten. Am Mittwoch, den 20. Januar 2016 um 18 Uhr lud das Fanprojekt die HSV-Fans zu einem Vortrag von Dirk Mansen (ehemaliger HSV-Museumsleiter und jetziger Bereichsleiter der Arenawelt) im Fanhaus ein (s. Flyer). Die Veranstaltung war Teil des Begleitprogramms zur Ausstellung: „Hamburger Fußball im Nationalsozialismus. Einblicke in eine jahrzehntelang verklärte Geschichte“

Eine Ausstellung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme mit Unterstützung der Hamburgischen Bürgerschaft. Sie fand vom 14. Januar bis zum 7. Februar 2016 im Hamburger Rathaus statt. Die Veranstaltung im Fanhaus wurde sehr gut besucht und erreichte ein breites Publikum der HSV-Fanszene. Die daraus folgende Diskussion war sehr intensiv

und interessant. Nach dem Vortrag wurde am Tresen über “damals und heute debattiert. Bei der Ausstellung in der Hamburger Rathausdiele „Hamburger Fußball im Nationalsozialismus“ gab es eine sehr interessante Eröffnungsveranstaltung mit guten Reden der Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit, des Kurators Herbert Diercks von der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, von Torkel Wächter und der Geschäftsführerin der Football Supporters Europe, Daniela Wurbs. Die sehenswerte Ausstellung wurde durch die Empfehlung vom Fanprojekt von vielen jüngeren HSV-Fans besucht und lief bis zum 7. Februar. Eine Ausstellungstafel befasste sich auch mit dem HSV und zeigte u.a. wie sich die HSV-Fans im Laufe der letzten Jahre mit den Themen Rassismus, Homophobie etc. auseinander gesetzt haben und Zeichen durch mehreren Aktionen im und außerhalb des Stadions setzten. Die Organisation und Durchführung der Ausstellung und des Programms wurde zum größten Teil von einer studentischen Mitarbeiterin durchgeführt, die Mitglied einer HSV-Ultra-Gruppe und darüber hinaus eine sehr engagierte Mitstreiterin in vielen Arbeitsgremien rund um den HSV ist, wie z.B. in der neu gegründeten AG “Netzwerk-Erinnerungsarbeit“.

2.4. Länderspiele

Wie schon in den letzten Jahren, war das HSV-Fanprojekt auch in der abgelaufenen Saison in die internationale Fanarbeit eingebunden. Dieses Mal war Martin Zajonc im Fanbetreuerteam, welches das Länderspiel Deutschland - Polen am 04. September 2015 in Frankfurt begleitet hat, vertreten. Aufgrund der sprachlichen Kenntnisse (polnisch, russisch) hat Martin Zajonc in den letzten Jahren immer wieder für Fußballspiele, Konferenzen oder andere Veranstaltungen im Auftrag vom DFB oder von der DFL verschiedene Aufgaben in Osteuropa übernommen.
Die Länderspielbegleitung besteht meistens aus drei Teilen.
Teil 1 ist der Anreisetag. An dem Tag macht sich das Betreuerteam mit der Stadt bekannt. Es werden wichtige Informationen gesammelt z.B. über den öffentlichen Verkehr, Anreisewege zum Stadion oder mögliche Aufenthaltspunkte der Fans. Sehr hilfreich ist auch der Austausch mit den Kollegen von den örtlichen Fanprojekten bzw. von den örtlichen Fanorganisation. Bei dem Spiel in Frankfurt ist Herr Zajonc erst am Spieltag angereist, da man alle wichtigen Informationen aus dem Bundesligaalltag bereits kennt.
Teil 2 ist der Spieltag. Die Fanbetreuer nehmen meistens an einer Besprechungsrunde mit dem DFB-Fanbauftragten teil. Den größten Teil des Tages verbringen sie als Streetworker in der Stadt. Man versucht an den wichtigsten Orten ansprechbar zu sein (Hauptbahnhof, Innenstadt, Kneipenviertel), um mit Informationen oder bei auftauchenden Problemen als Vermittler weiter zu helfen. Man steht im ständigen Austausch zum DFB-Fanbeauftragten. Kurz vor dem Spiel hält man sich als Ansprechpartner bei dem Gästeeingang und währen des Spiels in der Gästekurve bzw. im Stadionumlauf auf. Nach dem Spiel begleitet man die Fans in die Innenstadt bzw. zum Hauptbahnhof. Bei dem Länderspiel in Frankfurt war Herr Zajonc hauptsächlich als Vermittler und Unterstützer für die polnischen Fans zuständig. Es gab am Spieltag eine ständige Verbindung zu der polizeilichen Einsatzleitung in der Herr Zajonc eine beratende Funktion hatte.
Teil 3 ist der Abreisetag. Bei einem Auswärtsspiel der deutschen Nationalmannschaft fährt man sehr oft zusammen mit den mitgereisten Fans nach Deutschland zurück (Flugzeug, Zug, Bus), so dass man gegeben falls auch hier noch als Ansprechpartner unterstützend wirken kann. Bei dem Einsatz am 04.10.15 in Frankfurt hat

sich dieser Teil der Betreuung auf die Begleitung der polnischen Fans zu den Bus- und Pkw Parkplätzen sowie zum Hauptbahnhof begrenzt.

Nach der Länderspielbegleitung wird seitens der Fanprojektler, die im Fanbetreuungsteam waren, ein Bericht angefertigt. Hier wird noch Mal genau auf den Ablauf der Betreuung, das Fanverhalten und besondere Vorkommnisse eingegangen.
In der abgelaufenen Saison hat das HSV-Fanprojekt vertreten durch Martin Zajonc eine Länderspielfahrt mit HSV-Fans zum EM-Qualifikationsspiel Schottland -Deutschland am 07. September 2015 in Glasgow und eine Länderspielfahrt zum EM-Spiel Deutschland-Polen in Paris organisiert. Bei beiden Spielen stand der Fanprojektmitarbeiter als Ansprechperson für alle Teilnehmer der HSV-Fanprojektreisegruppe zur Verfügung. Bei derartigen Länderspielfahrten ist man auch im Kontakt mit dem vor Ort anwesenden DFB-Fanbetreuungsteam.

3. Projektplanung
Vor einer Saison ist es generell nicht einfach, die Saison minutiös durchzuplanen. Projekte müssen immer mit den Entwicklungen der Fanszene zusammen gedacht werden. Dennoch möchten wir an dieser Stelle wie gewohnt ein paar Projekte skizzieren, die wir in der Planung haben. Im Folgenden stellen wir die Projekte vor, die wir für die Saison 2017/2018 anvisiert haben und lageabhängig durchführen werden.

- Projekt „1887-Touren“: Günstige Fahrtangebote für 18,87 €, um in einem ersten Schritt insgesamt noch mehr jugendliche HSV-Fans im Alter von 14-18 Jahren zu erreichen. Darüber hinaus werden wir zu bestimmten Zielen Übernachtungsfahrten anbieten und regionale Bildungsangebote in die Fahrten integrieren.
- Projekt „Hall of Fame“: Es ist geplant, zusammen mit den Ultragruppen das Fanhaus ein wenig aufzumöbeln. Der Eingangsbereich soll verschönert werden – der gegenwärtige Plan sieht vor, mit auf Tapete gezogenen Bildern der zahlreichen Choreografien den Eingangsbereich wärmer und lebendiger zu gestalten.
- Projekt „Fachtagung“: In Kooperation mit dem Fachkreis Gewaltprävention werden wir wie jedes Jahr einen Fachtag veranstalten.
- Projekt „Fussballturniere“: Organisation und Durchführung von mindestens 3 Fußballturnieren für HSV-Fans (u.a. die jährlich stattfindenden Turniere Indoor-Cup und Westkurven-Meisterschaft)
- Projekt „Bildungsarbeit Auswärts“: Es ist geplant, mindestens eine Bildungsfahrt für HSV-Fans zwischen 14-27 Jahren anzubieten.
- Projekt „Bildungsarbeit Heim“: Es sind verschiedene Lesungen im Fanhaus zur Ultrakultur im Kontext autoritärer Herrschaftssysteme, beispielsweise in Ägypten und Russland, geplant.
- Schulung: regelmäßige Vorträge zur Fankultur für Studenten der Polizeihochschule Hamburg
- Öffentlichkeitsarbeit: regelmäßige Artikelveröffentlichungen für die Vereinszeitung Supporter News
- Gesellschaftliches Engagement: Die Antidiskriminierungs-AG wird auch in der anstehen den Saison kontinuierlich weiterarbeiten und folgende Projekte entwickeln, bzw. weiter führen:
- Female Tuesday: Entwicklung einer Refugee-Frauengruppe in Kooperation mit weib lichen Fans des HSV
- Nutzung des HSV-Trainingsgeländes für internationale Fußballturniere und Trainings,
- Organisation von Ausflügen,

- Weiterführung der Begleitung minderjähriger Flüchtlinge zu den Heimspielen durch HSV-Fans sowie Beibehaltung des Kartenkontingents für Bewohner verschiedener ZEA´s im Raum Bahrenfeld
- Refugee Café: Kochen, Nachhilfe, Dolmetschertätigkeiten, Hilfe bei Behördengängen, X-Box-Turniere, gemeinsames Fußballgucken etc.
- Kultur-, bildungs- und freizeitpädagogische Angebote:
- mindestens eine Bildungsfahrt „Auswärts“ für HSV-Fans zwischen 14-27 Jahren,
- mindestens eine Lesung, Diskussionsrunde, ein Vortrag o.ä. im Fanhaus,
- Weiterführung und Ausbau des freizeitpädagogischen Sportangebots
- mindestens zwei kulturpädagogische Veranstaltungen,
- Konzeption und Durchführung von einem neuen Workshop zum Thema „Gewaltprävention“ im Rahmen des Projektes „Klassenzimmer Volkspark“

Sonstige Angebote/Veranstaltungen/Planungen 2017/2018:

- Organisation und Durchführung von mindestens 3 Fußballturnieren für HSV-Fans (u.a. „Indoor-Cup“ und „Westkurven-Meisterschaft“ mit bis zu 60 Fanteams und 700 Teilnehmern, Flüchtlingsturniere etc.)
- Deutsch-polnische Begegnung mit Fußballfans vom HSV und aus Rybnik